Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1927

13 (14.1.1927) Wintersport und Wandern

Visual Library

WINTERSPORT UND WANDERN

Freitag, 14. Januar 1927. **Beilage zum Karlsruher Tagblatt** **Nr. 6**

Vor den großen Skiwettläufen im Schwarzwald.

Dauerlauf über 40 Km. — Meisterschaftsläufe auf dem Feldberg. — Staffellauf.

Nach den sportlichen Höhepunkten in den Tagen von Weihnachten bis nach Neujahr, wie sie in Triberg mit den großen Bobrennen, darunter die Deutschen Winterkampfspiele für Zweierbob und für Fünferbob gekennzeichnet sind, ist ein kleines Abebben in den wintersportlichen Veranstaltungen im Schlittensport eingetreten und die Skiläufer sind zu Wort gekommen. Sie bereiten sich in allen Teilen des Schwarzwaldes derzeit in den Ortsgruppen- und Gauwettläufen auf die kommenden großen skisportlichen Veranstaltungen vor, die vom Ski-Klub Schwarzwald als Hauptverein durchgeführt werden.

Die scheinbare Ruhe ist der Auftakt zu dem Sturm, dem Sturm auf die Siegerplätze und auf die Meisterschaft in den großen Rennen. — Als erstes der Verbandsrennen des Ski-Klubs Schwarzwald wird am 15. Januar der Große Dauerlauf des Ski-Klubs Schwarzwald ausgetragen. Die Durchführung ist wieder dem Gau Hoher Schwarzwald (Sitz Triberg) übergeben worden, der seit mehreren Jahren regelmäßig Beauftragter ist und in Organisation und Durchführung die meisten Erfahrungen besitzt, weiter auch über ein ausgezeichnetes welliges Gelände verfügt, das allzu große Höhenunterschiede vermeiden läßt. Der Lauf, nach dem Krieg mit 30 Km. durchgeführt, ist in diesem Winter erstmals wieder erweitert und auf 40 Km. verlängert, um in allmählicher Angleichung an seine alte Länge von 50 Km. heranzukommen. Beteiligt an der unmittelbaren Durchführung sind in diesem Winter neben den alten Stammortsgruppen des Gaues Triberg, Schonach, Schönwald und Furtwangen, auch erstmals Offenburg. Die Laufstrecke ist mit folgenden Hauptpunkten festgelegt worden: Start Triber-Geutsche, von dort über Stöcklewald—Fohrenbühl — Furtwangen — Schnabelseck — Kohlwasen — Stollenwald — Neueck — Raben — Brend — Martinskapelle — Rohrhardsberg — Ochsen — Mühlenbühl — Wilhelmshöhe — Silberberg, Ziel in Schonach. Der Start ist angesichts der verlängerten Strecke morgens 10 Uhr, um auf alle Fälle eine Ueberraschung durch Eintritt der Dämmerung zu vermeiden. Der Start liegt 920 Meter hoch, das Ziel etwa gleich hoch, die größte erreichte Höhe wird 1156 Meter, die tiefste Lage 850 Meter sein. Als mittlere Höhe der Laufstrecke wird ungefähr 950 Meter angenommen werden können. In der Laufstrecke liegen mehrere schöne Abfahrten, so die nach Furtwangen und die vorm Rohrhardsberg zum Ochsen, die letztere in ihrer Schönheit und Tiefe von etwa 350 Metern nur verhältnismäßig wenig bekannt.

Dem Großen Dauerlauf folgt in regelmäßigem Termin dem ersten Februar-Sonntag der Verbandswettlauf des Ski-Klub Schwarzwald auf dem Feldberg, mit dem die Schwarzwaldmeisterschaft verbunden ist. Sie wird bekanntlich im zusammengesetzten Lauf errungen, also durch Teilnahme am Langlauf über 18 Km. und am Sprunglauf. Die Beteiligung bei dieser größten Schwarzwaldkonkurrenz im Skilauf war stets gut und die sportliche Leistung in den letzten Jahren sichtlich auf der aufsteigenden Linie, nachdem der Schwarzwald unter den Einwirkungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre in dieser Richtung erhebliche Einbuße erlitten hatte. Die Entwicklung nach oben hat sich im letzten Winter trotz seiner Wetterungunst deutlich genug besonders im Sprunglauf gezeigt, und man darf annehmen, daß auch in diesem Winter unter der sich allmählich auswirkenden siebenden Beeinflussung durch die Gauwettläufe, aus denen nur die Besten zu den Feldbergrennen dürfen, die ansteigende Linie sich fortsetzen wird. Die Meisterschaft selbst ist international offen.

Als Neuheit soll in diesem Winter erstmals die Berücksichtigung des Geländelaufes, der sehr zu Unrecht eine Zeitlang sogar vom Skiverband als nicht genügend sportlich — wohl eine gelinde Verkennung — betrachtet wurde, auftreten, indem für diese Laufart ein besonders langer Lauf, so etwa nach Art der in den Alpen gepflegten Abfahrtsläufe, durchgeführt werden soll. Man kann diese Absicht nur auf das ernsteste begrüßen, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, daß am Geländelauf sich eben sehr viele an sich gute Läufer und rechtschaffene Sportleute beteiligen können, die für die Sonderleistungen des Langlaufes oder Sprunglaufes aus irgendwelchen Gründen nicht in Frage kommen können und die sonst abseits stehen müssen.

Den Beschluß werden die Internationalen Ostersprungläufe auf dem Feldberg bilden, die aber in diesem Winter infolge des späten Falles des Ostersonntages vorverlegt werden und schon am 20. März stattfinden. Sie sind ursprünglich von der Ortsgruppe Freiburg geschaffen und werden von ihr auch heute noch im Auftrag des Hauptvereins durchgeführt, der aber wegen der internationalen Ausschreibung sie mit seinem Namen decken muß. Die Beteiligung hieran war immer gut; neben den Deutschen waren Norweger, Oesterreicher und vor allem Schweizer Sportfreunde vertreten, für die zu diesen Rennen zu erscheinen schon zur Tradition geworden ist.

W. Romberg.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wintersportes.

Von
J. Cahnmann (Karlsruhe).

Eigentlich ist es noch gar nicht so lange her, daß man angefangen hat, dem Wintervergnügen und dem Wintersport allgemein Beachtung zu schenken. Zwar wurde schon früher bei den Landbewohnern der sogen. „Schlittensport" recht eifrig betrieben und selbst ältere Leute übten sich darin, allein der Städter wußte lange Zeit recht wenig von diesem fröhlichen Wintervergnügen der Leute auf dem Lande draußen und in den Bergdörfern droben. Für ihn war das Schlittschuhlaufen fast der einzige Wintersport.

Durch die riesige Industrieentwicklung und das starke Anwachsen der Städte ist der Stadtbewohner mit der Zeit mehr und mehr dazu gekommen, nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter die ländlichen Gebiete aufzusuchen und in Wanderungen und Sportbetätigungen den Körper zu kräftigen. Das Schlitteln, der alte Kinder- und Bauernsport, und noch mehr das Schneeschuhlaufen wurde zum städtischen, zum allgemeinen Sport. Damit war überhaupt auch der Weg zum mächtigen Aufschwung des Wintersports, wie wir ihn in den jüngsten Jahren erleben, vorgezeichnet. Und wenn je ein volksgesundheitlicher Nutzen auch einen volkswirtschaftlichen Vorteil erzeugen kann, so geschieht das durch den Wintersport. An ihm profitieren heutzutage nicht nur der Körper des einzelnen, dessen abgemüdete Nerven gestärkt, dessen Gesundheit gestählt, dessen Auge geschärft und dessen Mut gehoben wird, sondern die Gesamtheit eines ganzen Volkes.

Neben diesem nicht hoch genug anzuschlagenden Allgemeinnutzen bietet der Wintersport noch zahlreiche andere Vorteile. Er bringt neue Erwerbsmöglichkeiten, erweitert das Kaufbedürfnis und trägt damit zur Hebung des Wohlstandes der Einwohnerschaft und zur Entwicklung des Gemeindewesens manches Städtleins und Dörfchens bei. Selbst der zum Einnehmen unentwegt geneigte Fiskus steht nicht mit leeren Händen da.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wintersports beginnt schon beim Punkt „Ausrüstung". Wintersportler — und Winterkurgäste benötigen sie in meist recht umfassender Weise. Gar manches Kleidungsstück, das man früher nicht kannte, ist erdacht und eingeführt worden. Die Skiläufer wünschen Norwegeranzüge, Lauparstiefel, Skimützen, neuartige Windjacken, Wickelgamaschen, Lederwesten, Lederjacken u. a. Die Rodler wollen wieder ihr eigenes Kostüm, das sich der entsprechenden Sportart am ehesten anpaßt und für die Damenwelt gar erheischt der „moderne" Wintersport eine ganz besondere Mode. Dann kommen die Wintersportgeräte, die ein Kapitel für sich bilden. Da sind heute Schlittschuhe, Schneeschuhe, Rodel, Bobsleighs, Skeletons usw. mit allem ihrem möglichen und unmöglichen Zubehör, deren Absatz allwinterlich in die Hunderttausende geht. In den Städten entstehen in wachsendem Maße ausgesprochene Wintersportgeschäfte, die all das zum Kaufe darbieten, was des Wintersportlers Herz begehrt und gar oft im Stillen erträumt hat. Daneben tragen dann eine gewiß nicht unerhebliche Zahl dem Wintersportbedarf Rechnung, wie ein flüchtiger Blick in die Schaufenster der Schneider, Schuhmacher, Wollwaren- und Damenkonfektionsgeschäfte, Eisen- und Galanteriewarenhändler beweisen mag.

Die Berufsphotographen haben im Winter neue Arbeit gefunden. Bilder im Sportkostüm sind Mode geworden. Postkarten- und Andenkengeschäfte lassen ihre Verkaufsläden jetzt das ganze Jahr auf; der Winterabsatz lohnt sich. Druckereien dienen dem Wintersport. Sie sind gar oft mehr als reichlich beschäftigt mit der Herstellung von bunten Plakaten, Prospekten, Hotelpreislisten, Diplome usw. Münzprägeanstalten und Vereinszeichenfabriken liefern Tausende von Abzeichen und Medaillen an die verschiedenerlei Wintersportvereine.

In jüngster Zeit bedient sich vor allem der Film des Wintersports. Skiläufer von Klang, die nebenbei auch alte alpine Erfahrungen besitzen, haben sich der Filmindustrie zugewandt und die lebenden Bilder von der weißen Welt gehören mit zu dem Schönsten, was uns heutzutage die Filmkunst beschert. Neben der Tatsache, daß sich heutzutage Hunderte von „Skigrößen" Sommers wie Winters in schneeigen Gefilden tummeln, um dort zu kurbeln, haben sich auch zahlreiche gewandte und bekannte Meister des Skilaufs zu berufsmäßigen Skilehrern ausgebildet, welche in langen Wintermonaten Skikurse leiten und von den wintersportlichen Verbänden oder von Kurverwaltungen und großen Hotels ihre „Gage" beziehen.

Vielen Handwerkern hat der Winter früher unbekannte Beschäftigung gebracht, manche richteten sich ganz für die Herstellung von Wintersportsgeräten ein. Aus Wagnern und Schreinern werden Schneeschuh- und Rodelfabrikanten. Sattler liefern das Lederzeug dazu. Schlosser sind Bobsleighmacher geworden, Schuhmacher befassen sich vorzugsweise mit Herstellung von Ski- und Rodelstiefeln. Die einst vorzugsweise aus Norwegen und der Schweiz bezogenen Schneeschuhe und Rodel werden nunmehr auch in ausgiebiger Weise in deutschen Landen selbst verfertigt und eine wirkliche Schneeschuhindustrie ist erstanden. Etliche Firmen und Fabriken haben in den letzten Jahren rasch einen guten Namen erworben und die deutschen Fabrikate sind nunmehr den ausländischen in jeder Beziehung gleichwertig. Richtige Wahl vortrefflichen Holzes, sach- und sportsgemäße Ausführung der Geräte führen zu ehrenden Prämiierungen auf Wintersportausstellungen, welche allwinterlich in großen deutschen Städten veranstaltet werden und ein beredtes Zeugnis von dem Aufschwung der Wintersportindustrie unseres Heimatlandes geben.

Den Bauhandwerkern hat der Wintersport schon manches Sümmchen eingebracht. In den letzten Jahren vor dem Kriege erstanden schon große Hotelneubauten in den deutschen Mittelgebirgen, deren Bauart für einen Wintersportbetrieb eingestellt war. Erinnert sei nur an die zahlreichen bedeutenden Hotels und Gasthöfe, die auf den höchsten Kuppen des Schwarzwaldes erstellt wurden, wie z. B. die verhältnismäßig noch jungen Bauten auf der Hornisgrinde, beim Feldbergerhof, am Hebelhof, auf dem Herzogenhorn u. a., die alle dem Wintersport zu verdanken sind. Die gerade auf diesen Höhen früher vorhandenen kleineren Unterkunftshäuser reichten bei weitem nicht mehr aus, um die großen Scharen der Wintersportler und Winterkurgäste zu beherbergen. Vergessen dürfen aber auch nicht werden die auf den Bergeshöhen errichteten zahlreichen Skihütten und ebensowenig die in neuester Zeit allerorten zur Errichtung gelangenden Ski-Sprungschanzen, Rodel- und Bobsleighbahnen und Eisplätze. Namentlich die neuartigen Sprungschanzen, die gegenwärtig in beträchtlicher Zahl auf geeigneten Gebirgsplätzen erstehen, geben den Bauhandwerkern manchen Verdienst. Auch die modernen Rodelbahnanlagen, die nach allen Regeln des Sports erbaut werden und mit Wasserleitung, Telephon, elektrischer Zeitmessung usw. versehen sind, kosten allerhand Geld. Hunderte von Arbeitern finden an den Wintersportplätzen der deutschen Mittelgebirge selbst Beschäftigung durch Offenhaltung der Zufahrtsstraßen und der Spazierwege von Schnee, durch Unterhaltung und Beaufsichtigung der Eisplätze, Rodelbahnen, Bobsleighbahnen. Die Winterhotels beschäftigen zahlreiche Angestellte, so daß diese nicht nur zur Sommer-Kurzeit, wie in früheren Jahren, ihren Erwerb finden.

Einen Hauptvorteil brachte der Wintersport den Hotels und Gasthausbetrieben. Gar manche von ihnen hatten vor 1—2 Jahrzehnten im Winter geschlossen, jetzt läuft der Betrieb das ganze Jahr und aus „Sommerfrischen" und „Sommerkurplätzen" sind „Winterfrischen" geworden. Gar manchmal ist die Sommersaison kurz und verregnet und das Jahr wird zu den schlechten gezählt: Da setzt mit einmal ein frischer froher Winterbetrieb ein, die Sorgenfalten werden glatt und immer glätter und alles wendet sich schließlich doch noch zum Besten.

Etliche Hotels mußten für den Wintersport eingerichtete Neubauten mit Doppeltüren und Doppelfenstern, Dampfheizung und Warmwasserleitung, mit Schneeschuhablage und Kleidertrocknungsraum, mit Rodel- und Bobsstall erstellen. Von den Wintereinnahmen der Hotels und Gasthäuser haben wieder mancherlei Erwerbsstände Nutzen und auch Gemeinde und Staat gewinnen, einerseits durch den vermehrten elektrischen Strom- und Gasverbrauch, durch die Mehreinnahmen für Wasserverbrauch und ähnlichem, andererseits durch die eingehenden Beträge an Fremden- und Beherbergungssteuern, an Umsatzsteuern, die der Hotelbesitzer zu entrichten hat, während die neuerstandenen und immerzu erstehenden Gasthäuser und Hütten, die ausgedehntere Geschäftstätigkeit der Gewerbeunternehmer, die verlängerte Betriebszeit in den alten Hotels das gemeindeumlagepflichtige Steuerkapital erhöhen. Und an dieser Erhöhung freut sich nicht zuletzt die geldbedürftige Staatskasse.

Was dieser aber noch wesentlich mehr einbringt, das ist der gesteigerte Verkehr auf den Eisenbahnen nach den Wintersportplätzen und die Frequenz der Autobusse und staatlichen Schlittenposten nach den Winterkurplätzen. Namentlich seit der Einführung der ermäßigten Sonntagskarten ist der Wintersportverkehr außerordentlich angeschwollen und jede Statistik der Reichsbahn, die man für die Wintermonate Dezember bis März aufstellt, wird von dem günstigen finanziellen Ergebnis zeugen, das die Reichsbahn dem Wintersportverkehr zu danken hat. Nicht zuletzt sei noch den zahlreichen Sonderzügen gedacht, welche die Reichsbahn nunmehr allwinterlich von den hauptsächlichsten Großstädten des Reiches nach den Wintersportzentren einlegen wird und die gewiß sich einer wachsenden Beliebtheit erfreuen werden; auch durch derartige neuartige Einrichtungen wird der Fiskus künftig neue Einnahmen erzielen und sie als eine ständige Einnahmequelle buchen dürfen.

Einen reichlichen Beitrag zur Hebung des Wintersportverkehrs in unseren heimischen Mittelgebirgen könnten ferner alle diejenigen leisten, deren Wohlhabenheit es erlaubt, ausländische Winterplätze aufzusuchen. Sie sollen doch in die heimischen Wintergefilde kommen! Auf unseren Höhen des Schwarzwalds, des Thüringer Waldes, des Harzes, des Riesengebirges und wie die vielen anderen abwechselungsreichen deutschen Mittelgebirgsbereiche alle heißen mögen, scheint die Sonne gerade so warm und so blendend, wie auf den Schweizerbergen. Unsere Wintersporteinrichtungen aber können sich gerade so, wie jene des Alpengebietes, sehen lassen und unsere Unterkunftsstätten sind vortrefflich. Darum mögen alle, denen es vergönnt ist, fröhliche Ferientage im Winter zu verleben, ihr eigenes Land mit seinen köstlichen Schönheiten nicht verschmähen und behilflich sein, unseren erwerbstätigen Mitbürgern ebenfalls frohe Wintertage zu bescheren. Die deutschen Mittelgebirge danken es jedem mit unvergeßlichen Genüssen und neugestärkter Gesundheit.

Vom Ski-Kurs in Adelboden.

Vor wenigen Tagen kehrte der Akademische Skiklub Karlsruhe zurück von frohen Skitagen im sonnenbeglänzten Adelboden. Unbeschreiblich herrlich war die strahlende Wintersonne, welche die Touren verschönte und nach der Heimkehr zu einem behaglichen Ruhestündchen in den Liegestühlen vor den Hotels einlud. Verpflegung, Bedienung und Zimmerheizung waren durchweg sehr gut. Der Befähigung der Skilehrer, nicht zuletzt der Hingabe der 135 Teilnehmer und den ausgezeichneten Schneeverhältnissen ist es gelungen, in den wenigen Tagen skiläuferisch außerordentlich große Erfolge zu erzielen. Die Anfänger liefen am Schluß des Kurses schon schwierigere Touren. Die Fortgeschrittenen aber fanden ein Gelände vor, das sogar den Arlberg weit übertraf. Die Tourengruppen hatten gelegentlich täglich neue aussichtsreiche Touren mit unvergleichlichen Abfahrten zu laufen. Der Schnee war bis auf die Gipfel tief und pulvrig.

Leider sind zwei Wadenbeinbrüche und zwei Sehnenzerrungen vorgekommen. Der Sportarzt der Exkursion, Herr Dr. Schroth, pflegte die Verletzten nach Kräften.

Da die Reisezeit nach Adelboden einschließlich der einzigartigen Automobilfahrt nicht viel über sieben Stunden dauerte, ging an der kostbaren Urlaubszeit nicht viel verloren. Ein Fotowettbewerb mit Prämiierung der besten Schneeaufnahmen wird sich dem Kurs anschließen. Ein Erinnerungsball am 5. Februar im Germania-Hotel wird die Teilnehmer noch einmal froh vereinen.

Ueber die glänzenden Rennerfolge des Klubs in Adelboden kann erst in einigen Tagen berichtet werden.

Der Schwarzwaldlauf des schwäbischen Schneelaufbundes wird am 15. und 16. Januar in Baiersbronn abgehalten. Am Samstag nachmittag findet der große Langlauf über 16 Km. statt, ebenso ein Jungmannenlauf über 8 Km. Nach dem Gelände- und Damenlauf am Sonntag vormittag wird um 2 Uhr mittags zum großen Sprunglauf an der Bergergrundschanze gestartet, die in sehr geschützter Nordostlage trotz eingetretenen Tauwetters noch reichlich Altschnee aufweist. Die Siegerverkündigung erfolgt abends im Bahnhofhotel.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Baden-Baden—Schartenberg—Steinbach
(4½ Std.).

Bahnfahrt nach Baden-Baden (Sonntagskarte Steinbach/Baden-B. 3. Kl. 2.60, 4. Kl. 1.80 Mk.), Karlsruhe ab vorm. 6.38 (Baden-B. an 7.47), 8.16 (9.28). Von Baden-Baden durch die Lichtentaler Allee und über Waldhaus Batschari, Korbmattfelsen (Aussicht) und Wernerhütte zur Straßenkreuzung an der Lache (450 m; Schutzhütte); weiter über den Zimmerplatz (355 m) und den Bergsattel Wintereck (384 m) auf den Schartenberg: (522 m; Aussichtspavillon; Fernblick: Rheinebene, Schwarzwald, Vogesen). Abstieg aussichtsreich über Eisental nach Steinbach (133 m), Geburtsort Erwins, des Erbauers des Straßburger Münsters (Denkmal zwischen Steinbach und Umweg). Rückfahrt von Steinbach abends 6.19 (Karlsruhe an 7.29), 8.49 (9.58).

COLOSSEUM KARLSRUHE
Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr
Erstklassige Künstler-Vorstellungen
bei mäßigen Preisen
Waldstraße 16 Telephon 5599
Dir.: **Eugen Kistner**

Café-Cabarett MOZART
die führende Familien-Kleinkunstbühne
Tägl. 8.30 Uhr Vorstellung
Kein Eintritt Kein Weinzwang
Tanz-Gelegenheit
Kaiser-, Ecke Kronenstr. Tel. 664
Dir.: **Eugen Kistner**

ALTGLASHÜTTEN
1000 m ü. d. M. — An der Dreiseenbahn Titisee—Seebrugg gelegen
Ideales Wintersport-Gelände
„Gasthof Hirschen-Löwen"
Einziges Gasthaus am Platze. Beste Verpflegung und Unterkunft. Pensionspreis 5½-6½ Mk. inkl. Heizung.
Tel.: Altglashütten Nr. 2 — **Bes.: Peter Herrmann**

Wolis
HOTEL TITISEE
See-Eisbahn, Eisstadion, Rodelbahn, Sprunghügel.
Pension von Mk. 7.– bis 11.–, Wochenend Mk. 9.–,
bis Montag Mk. 12.–. .·. Tisch-Musik .·. Tanz
Telefon: Neustadt-Schwarzwald 227.

Amtliche Anzeigen

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand der Engelbert Braun Witwe in Karlsruhe-Beiertheim erloschen ist, werden die unterm 14. Dezember 1926 angeordneten Schutzmaßnahmen hiermit aufgehoben.

Karlsruhe, den 13. Januar 1927. O.Z. 10.

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Buchmacher Georg Gensheimer in Karlsruhe.

Dem am 15. Januar 1862 in Germersheim (Rheinpfalz) geborenen, in Karlsruhe, Kaiserstraße 73, wohnhaften

Georg Gensheimer

wird gemäß § 2 Abs. 1 und 2 des Rennwett- und Lotteriegesetzes vom 8. April 1922 (R.G.Bl. S. 393), § 1 bad. V.V.O. vom 5. Juli 1922 (G.V.Bl. S. 481) vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs für die Zeit **bis zum 31. Dezember 1927** die Erlaubnis erteilt, **innerhalb der Stadt Karlsruhe im Hause Kaiserstraße Nr. 73, 3. Stock,** gewerbsmäßig Wetten bei öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde abzuschließen oder zu vermitteln.

Karlsruhe, den 12. Januar 1927. O.Z. 7.

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Bürgerausschußversammlung.

Die auf Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses anberaumte öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses wird hierdurch auf

Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

verlegt.

Karlsruhe, den 13. Januar 1927.

Der Oberbürgermeister.

2—3 Räume

für Büro-Zwecke, in ruhigem Hause, event. Seiten- oder Hintergebäude, gesucht. Angeb. unter Nr. 1856 ins Tagblattbüro erbeten.

Wir haben nur direkte Bezüge von den Seehafenplätzen.
Diese Woche sind eingetroffen:
30000 Pfund

Frische Kabliau

in bekannter Qualität im ganzen Fisch
Pfund **20** Pfennig
Im Anschnitt Pfd. **22** Pfg.
(Nächste Woche kosten die Fische voraussichtlich ca. 35 Pfg. per Pfd).

Frisch gewässerte Stockfische
Pfund **30** Pfg

Marinaden
Bismarckheringe
Rollmöpse
in pikant. Milchsoße
Heringe in Gelee
Bratheringe
1 Ctr.-Dose **85** Pfg.

(Dieser Preis ist nur bis Montag, den 17. Jan. gültig.)

In uns. Spezial-Abteilung für

Fische, Wild u. Geflügel

Frische Rotzungen, Heilbutt, Schollen, Nordsee-Schellfische, Goldbarsch, lebendfr. Hechte, Zander, Karpfen und Schleien

Frische Räucherfische:
Bücklinge, Sprotten, Seelachs und Flundern.

Rehe ganz und zerlegt

Bayerische Brat-Gänse, Poularden, jg. Hahnen, Suppenhühner, Tauben, und Wildenten.

Pfannkuch

JANUAR **15** Samstag ← **Die zwei letzten Tage** → JANUAR **17** Montag

Inserate im

Inventur-Ausverkauf

können nur kleine Proben der großen Vorteile geben, die wir bieten. Unsere Preise sind in allen Abteilungen reduziert. Reste u. Restbestände im ganz. Hause besonders billig

Pullover Kunstseide mit und ohne Kragen, sehr preiswert 4.50
Überziehbluse farbig, reine Wolle . . 1.50
Sportweste dunkelfarbig, extra stark gewirkt . 5.95

Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, Doppelsohle, Hochferse, breiter Rand 2.75
Waschseide der Strumpf der Zukunft 2.25
Carnevalstrümpfe alle Kostümfarben, Baumwolle, Flor, Kunstseide . . 2.95 1.65 1.25 0.95 0.48

Kinder-Kleider . . 5.90 3.50 0.85
Damen-Kleider . 12.50 5.75 2.50
Damen-Mäntel . 14.50 9.75 3.90

Crep de chine 100 cm breit apartes Farbsortiment . . . . . Meter 4.90
Kunstseiden Faconne 90 cm breit, elegante Farben f. Abendkleider . . . . . Meter 4.50
Kleiderseide Record, 90 cm br. groß. Farbsortiment, solide Ware Mtr. 3.90

Pulloverstoffe aparte Ausmusterung . . . Meter 0.85 0.75
Foulé Schotten, reine Wolle, neue Muster . . . . . Meter 2.75
Velour de laine reine Wolle, einf. u. meliert, f. Mäntel u. Kostüme 130 cm breit 5.95

Kissen glatt, 80×80 cm, solide Cretonneware . . . Stück 0.95
Kissen festoniert . . . . . Stück 1.35
Kissen bestickt . . . . . Stück 1.45

Büstenhalter Stoff oder Trikot . . 0.75 0.35
Hüftenhalter Drell, gute Verarbeitung . 1.50 0.95

Damen-Schürzen Cretonne Zephir oder Siamosen 1.25 0.95 0.75
Gummischürzen in vielen Mustern 1.45 0.95 0.75

Hemdhosen in hübschen Formen, m. Spitze garniert 1.75 1.45
Nachthemden m. Hohlsaum od. Spitze 2.25 1.75

Trägerstickereien, hübsche Muster . . . . . Mtr. 0.10
Klöppelspitzen, ca. 5 cm breit . . . . Mtr. 0.12 0.10
Stickerei-Volants, in modernen Mustern Mtr. 0.95, 0.78 0.38

Ein Posten **Herren-Glacé** gutes Ziegenleder 3.50
Ein Posten **Damen-Glacé** Einzelpaare mit Stulpen 4.95

Herr.-Winter-Mäntel Einzelstücke 49.00 39.00 30.00
Herr.-Gummi-Mäntel bewährtes Fabrikat 19.50 15.50
Herren-Lodenjoppen warm gefüttert 14.50 12.90

Oberhemden mit Kragen, modern kariert 2.90
Selbstbinder reine Seide, einfarbig u. modern gemustert 1.45 0.90
Knopfs-Garantie-Hosenträger für jedes Paar 1 Jahr Garantie 1.85

Einsatz-Hemd schöne mod. Einsätze 1.75 1.45
Herren-Unterhosen wollgemischt 1.95 1.45
Damen-Reformhosen grau, gefüttert 1.95

Herrentuch, gebrauchsfertig, weiß u. farbig. Rand, waschecht . . . . 3 Stück 0.72
Stickereituch, weiß Batist, mit Feston und Ecke . . . 6 Stück 0.95
Große Posten **einzeln. Damen- u. Herren-Taschentücher** m. Stickerei u. Spitzen, mit und ohne Rand.
Serie I 0.20 Serie II 0.25 Serie III 0.35

Celluloid-Zahnbürstenständer mit Zahnbürste 0.55
Haarwasser Brennessel oder Birkenwasser . . . . . Flasche 0.90
Toilette-Blumen-Seife in verschiedenen Gerüchen . 6 Stück 0.90
Haarspangen schöne kräftig. Ware, verschiedene Muster 0.35

KNOPF

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 24. Januar 1927, vorm. 10 Uhr, werden im Gemeindehause dahier die nachstehenden Stammhölzer aus dem Gemeindewald **Hagenbach** öffentlich meistbietend versteigert. Zahltermin 1. September 1927.

Eichen-Stammholz,	III.—V. Kl.,	8,40 Fm.
Buchen-Stammholz,	I.—V. Kl.,	55,25 Fm.
Eschen-Stammholz,	I.—III. Kl.,	25,67 Fm.
Erlen-Stammholz,	II.—III. Kl.,	23,17 Fm.
Hainbuche-Stammholz,	II.—III. Kl.,	3,91 Fm.
Rüstern-Stammholz,	II.—III. Kl.,	2,57 Fm.
Ahorn,	III. Klasse,	0,80 Fm.
Kirschbaum,	II.—III. Kl.,	1,54 Fm.
Fichten-Langholz,	IV.—V. Kl.,	1,36 Fm.

Loseinteilungen liefert Waldhüter Eduard Schoof von hier.

Hagenbach, den 10. Januar 1927.

Das Bürgermeisteramt:
Schneider.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 14. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern gebrauchte Sachen:

1 Renaissanceschränkchen, eingelegt, 1 Tisch, 4 Schäfte, 2 Etageren, 1 Ofen, 5 elektr. Lampen, 16 französische Bücher, 1 Partie Vorhangstangen, 3 Eisenstangen und verschiedene Haushaltungsgegenstände.

Karlsruhe i. B., den 13. Januar 1927.

Grether,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, darunter 2 Schlafzimmer, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 2 Tische, ein Trumeau, 1 dreiteiliger Kleiderschrank, 1 Bett, 2 Klubsessel, 1 Sofagestell, 2 Waschtische, 4 viereck. u. 4 achteckige Glastische, 1 Majolikabild, 1 Teppich, ca. 243 Meter Damenstoffe und 54 Paar Tuchschuhe.

Karlsruhe, den 13. Januar 1927.

Roß,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine, Sofa, 2 Fauteuils, ein Garderobeständer, ein Schreibtisch, 1 Stehlampe 1 Tisch, 1 Leuchter, sechs Wandbilder, 1 Büfett, 1 Standuhr, 3 Herrenfahrräder u. verschied.

Karlsruhe i. B., den 13. Januar 1927.

Grether,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. Januar 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Damenuhr, 1 Herrenuhr, 1 Musikautomat, 1 großer Koffer mit Inhalt (Anzüge, Hemden, Wäsche), 1 Büfett, eine Kredenz, 1 Schweißapparat mit Zubehör.

Karlsruhe, den 11. Januar 1927.

Huber,
Gerichtsvollzieher.

Urteil
über „Waldflora“:

. . . . Fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß bei meiner Tochter Ihr wunderbares Mittel „Waldflora“ Nr. 0 sehr gut gewirkt hat und kann es nur jedem Rheumatismuskranken empfehlen. Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben, denn sie war nur noch ein Skelett und jetzt ist sie schon wieder so weit, daß sie spazieren gehen kann. Die Leute haben richtig gestaunt, weil es so schnell ging . . .

Otto Hofmann, Lengenfeld.

„Waldflora“ Nr. 0 wird erfolgreich angewandt bei: Gicht, Reißen, Rheuma, Ischias, Adernverhärtung, Entzündungen, Neigung zu Eiterungen, Geschwüren, Pickeln, Krampfadern, offenen Beinen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, sowie Blutverderbnis, hervorgerufen durch Harnsäureüberladung.

Außer „Waldflora“ Nr. 0 gibt es noch folgende bewährte Spezialpräparate:

Zuckerkrankheit	Nr. 1	Steinleiden	Nr. 6
Blasenleiden	Nr. 3	Magen- und Darml.	Nr. 8
chron. Nierenleiden	Nr. 4	Nervenleiden	Nr. 9
Lungenleiden	Nr. 5	Stuhlverstopfung	Nr. 10

Kein Tee zum Kochen! Bequem zu nehmen!
Aerztlich begutachtet!
Hergestellt nach eigenem Verfahren in Pulverform. Reinste, giftfreie Naturprodukte.

Kur für 4 Wochen 3.— RM., halbe Packung 1.70 RM.

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns kostenlose aufklärende Schriften über „Waldflora“.

Georg Rich. Pflug & Co. / Gera

Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 81, Merkur-Drogerie W. Hofmeister, Philippstr. 14, Drogerie Adolf Vetter, Ecke Adlerstr.-Zirkel, Engel-Drogerie Werderplatz 44, Reformhaus Hanisch, Augartenstraße 69. Vertreter: Karl Friedrich Müller, Stuttgart, Uhlandstr 27 I.

Zu vermieten

In gutem Hause an der Beiertheimer Allee ist eine

3 Zimmerwohnung

mit Diele, Küche, Bad, Zentralheizg. u. Warmwasseranlage auf 1. Februar an kleine Familie zu vermieten. Angebote unt. Nr. 1854 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Zimmerwohnung

m. Bad, Mansarde usw. ohne Zuschuß (Zwei-Familien-Villa Weststadt) auf 1. Februar an christliches, kinderloses Ehepaar zu vermiet. Miete monatl. 150 M. Angeb. u. Nr. 1847 i. Tagblattb.

Büro- od. Wohnräume. Zwei schöne, ineinandergehende, leere Zimmer, hochpart., sind sofort od. auf 1. Febr. zu vermiet. Westendstr. 60, 2. Stock.

In gutem Hause sind **zwei leere, frisch herger. Zimmer** von Dame zu vermieten. Etwas Kochgelegenheit. Verschließb. Kohlenkeller. Schirmerstraße 6, III.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten: Douglasstraße 20, part.

Miet-Gesuche

Suche per sofort

2 Zimmerwohnung,

beschlagnahmefrei, ohne Bauzuschuß. Monatliche Miete etwa 50 M., oder ein Raum, der sich für obige Zwecke verwenden läßt. Angeb. u. Nr. 1851 ins Tagblattbüro erbet.

Leere helle Räume

für ruhigen Betrieb per 1. Februar zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 1850 ins Tagblattb. erb.

Für 1. April wird eine

6—8 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause gesucht. Angemessenes Badezimmer u. elektr. Licht Bedingung. Zentralheizung u. Kraftstrom erwünscht. Evtl. Vorauszahlung d. Miete oder Baukostenzuschuß. Angeb. u. Nr. 1848 ins Tagblattb. erb.

Zimmer gesucht,

gut möbliert, mit Bett, Nähe d. Hochschule, vom 22.—30. Jan. von einem Beamten. Angeb. mit Preisang., mit Heizung, mit od. ohne Frühstück, unt. Nr. 1849 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Maßgeschäft sucht sof. tüchtigen

Großstückarbeiter.

Angeb. u. Nr. 1858 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenotypistin,

jüng., intelligente, gute Kenntn. Stenographie, Schreibm., ev. Anfäng., z. 1. II. auf Anwaltsbüro gesucht. Ang. nur mit Gehaltsanspr. und Bild unt. Nr. 1784 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche p. sofort, 1. Februar oder später durchaus erfahrene, selbständige

Köchin

für Villenhaushalt. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an **Frau Fabrikant Richard Weber, Gernsbach, Baden,** Scheffelstraße 1.

Nach Pforzheim

ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

mit guten Kenntnissen der bürgerlichen u. feineren Küche, das schon in besseren Häusern gedient hat, in gutbezahlte, angenehme Stellung für sofort oder 1. Februar gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. möglichst Bild erbittet **Frau Direktor Jorke, Pforzheim-Dillweißenstein** (Papierfabrik).

Zuverlässige Frau

zur Stundenhilfe im Haushalt gesucht. Vorstellen 12—5 Uhr: Vorholzstraße 5, I.

Stellen-Gesuche

Junge Frau

sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Angeb. u. Nr. 1861 ins Tagblattb.

Suche für meine Tochter, welche gute Kenntnisse im Hand- u. Maschinennähen besitzt,

Lehrstelle

bei einer tücht. Damenschneiderin sofort od. ab 1. März. Gefl. Angeb. unt. Nr. 1846 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe

Existenz! Reell!

In der Nähe von Mannheim eingeführte, gut eingerichtete **Spezial-Feinkost-Handlung** abzugeben. Erforderlich 8 bis 10 Mille. Angeb. u. Nr. 1852 i. Tagblattb.

Schlafzimmer

eiche, mit gr. dreiteilig. Spiegelschrank, komplett, mit echt. weiß. Marmor u. Patentrösten, schöne Mod., w. zu den sehr billigen Preisen von Mark 550.—, 580.—, 600.—, 635.— abgegeben.

Matratzen in nur gut. Qualitäten äuß. billig.

Seifer, Waldstr. 7.

Küchen, Schlafzimmer

in größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen

B. Geiß,
Möbelgeschäft,
Erbprinzenstraße 30.

Gebrauchtes Bett, vollständ. aufgearbeitet, billig zu verk. **Sexauer,** Klauprechtstraße 18.

Seltene Gelegenheit! Verkaufe nur weg. Anschaffung eines Flügels mein fast ungebrauchtes,

neues Piano

(Steuer, Berlin), zehn Jahre Garantie. Preis nur 980 M. Zu sehen tägl. (außer Sonntag) 1—3 Uhr: Baischstr. 3. **Dr. Karl Brückner.**

Schränke 1-, 2-, u. 3-tür. billigst verk. **Hischmann** Zähringerstr 29

Zu verk.: 2t. Spiegelschrank, Bettstelle mit Rost, 2teilige Matratze, Nähtisch, all. hell Eiche, zus. 160 M., klein. Büfett 65 M., Vertiko, Flurgarderobe, Schreibtisch, Nähtisch, 2 Roßhaarmatratzen zum Aufarbeiten bill. Fröhlich, Uhlandstraße 12, Verkst.

Schlafzimmer,

kirschbaum pol., neues Modell, hochfeine Ausführung, bill. zu verkf. Schillerstraße 26, I.

— Motorrad —

(Velo), mit Leerlauf, 70 M., evtl. Teilzahlg. Marienstr. 58, III, lks.

Billig abzugeben: 1 Prometheus-Gasherd mit Backofen, sowie ein Anrichtküchenschrank, ein Kanapee, 1 Chaiselongue und 1 Ausziehtisch mit Platten u. ein Salontisch. Anauf. von 11 b. 12 Uhr. Adr. im Tagblattbüro zu erfragen.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen,

schöne Modelle, äußerst billig zu verkaufen.

J. Kühn,
Ritterstraße 11,
bei der Kriegstraße.

Liebling der Dame.

Schoßhündchen (Malteser), weiß, 8 Wochen alt, Männch., zu verkf. Kaiserstr. 112, 1. Etage.

Kaufgesuche

Konzert-Geige

von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 1860 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht ein gut erhalt.

Reitzeug

von **Karl Bisson, Bellheim,** Untere Kappeswiesenstraße Nr. 1.

Dame,

28 Jahre alt, wünscht wegen Mangels an Herrenbekanntschaft m. vornehm denkendem Herrn in höherer Beamtenstellung bekannt zu werden. Ausstener u. Vermögen sind vorhanden. Zuschriften unt. Nr. 1859 ins Tagblattbüro erbet.

Großen Umsatz

erzielen rührige Vertreter durch den Vertrieb meiner div. Seifenpulver. Säckchen von 65 Pfg. an; loser Bezug Mk. 10 – per Zentner. Diverse Muster gegen Einsendung von 80 Pfg.

Chemische Industrie Lingenfeld
(Rheinpfalz)

Leistungsfähiges
Chemnitzer Strumpfhaus
mit erstklassiger Kollektion
sucht seriösen Vertreter
bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführt, für Baden. Angebote unter **L. C. 2968 an Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Kapitalien

4000 Mark

1. Hypothek, 8% verzinslich, für 3600 M zu verkaufen.

M. Busam,
Herrenstraße 38.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Vor der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Am 10. Januar sind zwei Jahre vergangen, seitdem Deutschland seine wirtschaftliche Handlungsfreiheit wiedererlangte. Das einseitige, durch den Versailler Vertrag Deutschland aufgezwungene Meistbegünstigungsrecht gegenüber den alliierten Staaten ohne Gegenleistung ist in der Zwischenzeit Handelsverträgen gewichen, die zwischen Deutschland und den einzelnen Staaten nach langen und oft schwierigen Verhandlungen abgeschlossen sind.

Von den westlichen Staaten Europas ist es allein Frankreich, das sich in handelspolitischer Beziehung noch immer in einem vertragslosen Zustand mit Deutschland befindet. Ueber diesen vertragslosen Zustand kann weder das am 6. August 1926 auf sechs Monate abgeschlossene Handelsprovisorium, noch der Abschluß einiger Zusatzabkommen über die Einfuhr lothringischer und saarländischer Erzeugnisse hinwegtäuschen, da durch diese Abkommen nicht die Gesamtheit der wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, sondern nur einzelne Punkte, und auch diese nur, wie z. B. in dem schematischen Provisorium, nicht endgültig, sondern nur auf eine begrenzte Zeit geregelt sind.

Der Hauptgrund, weshalb in letzter Zeit die Handelsvertragsverhandlungen nicht weiter gediehen sind, ist der, daß der neue französische Zolltarif noch immer nicht fertiggestellt worden ist. Nicht einmal der Regierungsentwurf ist zur Stunde vollendet, wenn auch vielfach erwartet wird, daß er der Kammer unmittelbar nach ihrem Wiederzusammentritt am 11. Januar zugehen wird. Die deutsche Regierung ist bereit, schon an Hand dieses Regierungsentwurfes die Verhandlungen wieder aufzunehmen, muß aber natürlich an dieser Mindestforderung unbedingt festhalten, die übrigens auch französischerseits vollkommen gewürdigt wird. Ohne den neuen französischen Zolltarif und die Stellungnahme der beteiligten deutschen Interessentenkreise zu diesem zu kennen, würden die deutschen Unterhändler Verhandlungen führen, die jeder Basis entbehren. Was die technische Seite der Wiederaufnahme der Verhandlungen, die aller Wahrscheinlichkeit nach wieder in Paris geführt werden dürften, anbetrifft, so ist es lediglich Sache der französischen Regierung, durch Vorlage des Zolltarifs den Beginn der Handelsvertragsverhandlungen zu ermöglichen. Bis dahin wird man sich wohl oder übel auf beiden Seiten mit dem bisherigen Zustand begnügen und das Handelsprovisorium, das am 21. Februar 1927 abläuft, verlängern.

Materiell liegen die Hauptschwierigkeiten der kommenden Verhandlungen — abgesehen von Spezialfragen, wie die Einfuhr französischer Weine oder Einfuhr deutscher Maschinen nach Frankreich — in der Frage des gegenseitigen Meistbegünstigungsrechtes. Bisher hat sich die französische Regierung geweigert, Deutschland das allgemeine Meistbegünstigungsrecht zu gewähren. Ob bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen sich der französische Standpunkt geändert hat, läßt sich naturgemäß heute noch nicht sagen. Deutscherseits muß aber daran festgehalten werden — und in den bisherigen Verhandlungen sind die französischen Unterhändler auch darüber nicht in Zweifel gelassen —, daß eine endgültige Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nur auf der Grundlage des gegenseitigen, allgemeinen Meistbegünstigungsrechtes möglich ist. Die Stellung, die heute Deutschland in der Weltwirtschaft einnimmt, ist eine derartige, daß sie unvereinbar ist mit einer Behandlung als Nation zweiten Ranges.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Erwerbslosigkeit in Deutschland. Die saisonmäßige Verschlechterung des Arbeitsmarktes kommt in den neuesten Zahlen der unterstützten Erwerbslosen voll zum Ausdruck. Dabei ist bemerkenswert, daß diese Zahlen in den rein ländlichen Gebieten verhältnismäßig sehr viel stärker gestiegen sind als in den städtischen und industriellen. In der Zeit vom 15. Dezember 1926 bis zum 1. Januar 1927 ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 211 000 auf 1 470 000 gestiegen, die der weiblichen von 256 000 auf 275 000, die Gesamtzahl von 1 467 000 auf 1 745 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist in gleichem Zeitraum von 1 597 000 auf 1 963 000 gestiegen.

In Württemberg ergab die Erwerbslosenzählung am 1. Januar den höchsten Stand der Erwerbslosigkeit, den Württemberg bisher zu verzeichnen hatte, nämlich 50 377 Hauptunterstützungsempfänger und 43 959 Zuschlagsempfänger. Das bedeutet gegenüber dem 15. Dezember 1926 eine Zunahme von 21,2 bezw. 26,3 Prozent. Die bisherige Höchstziffer der Hauptunterstützungsempfänger war die vom 1. März 1926 mit 48 429.

Das deutsch-französische Kaliabkommen. Das Kalisyndikat macht nunmehr über das Abkommen ergänzende Mitteilungen, denen wir folgende Einzelheiten entnehmen, die zum Teil schon in unserem Artikel in Nr. 10 vom 11. Januar enthalten sind:

Für den Fall, daß der Verkauf von 840 000 Tonnen Kalt im Laufe des fünften Jahres nicht erreicht wird, wird vereinbart, daß unter allen Umständen vom Anfang des sechsten Jahre ab die Quantitäten, welche über den höchsten Jahresumsatz der fünf ersten Jahre hinausgehen, im Verhältnis 50 zu 50 geteilt werden. Beide Parteien sind verpflichtet, per 10., 20. und am Ultimo jeden Monats die genauen Ziffern über die Aufträge, Verladungen und Verschiffungen aufzugeben. Vor Schluß des Dünge- bezw. Verrechnungsjahres soll auf jeden Fall ein voller Ausgleich der Beteiligungsziffern erreicht werden. Wenn derselbe infolge höherer Gewalt nicht möglich ist, so erfolgt der Ausgleich entweder durch Nachlieferung oder dadurch, daß die in Vorsprung gekommene Partei an die im Defizit gebliebene Partei eine Vergütung von 15 Prozent Brutto des Erlöspreises in den in Betracht kommenden Ländern zahlt. Es wird eine Kontrollkommission ernannt, welche die Richtigkeit der von beiden Ländern gemachten Angaben gegebenenfalls zu prüfen hat. Da die Zusammenarbeit den Zweck hat, den Kaliabsatz nach den Bedürfnissen der einzelnen Länder zu entwickeln und Ersparnisse in den Geschäftskosten herbeizuführen und eine unnötige Verteuerung des Kalis für den Verbraucher zu vermeiden, so soll das vorgesehene Verteilungsverhältnis (70 zu 30 bezw. 50 zu 50) in keiner Weise ausschließen, daß die beiden Parteien die Tonnage von Land zu Land nach einem besonderen Uebereinkommen austauschen, wenn dies vom praktischen Gesichtspunkt aus ratsam erscheint. Für Differenzen soll die Arbitrage einem Schiedsgericht übertragen werden. Bei festgestellten Verfehlungen werden Bußen bis zum fünffachen Betrage des Objektes und im Wiederholungsfalle innerhalb eines Jahres bis zum zehnfachen Wert des Objektes, für welche die Arbitrage anzurufen ist, der Gegenpartei zugesprochen.

Der Vertrag wird auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen, gerechnet vom 1. Mai 1926 mit der Maßgabe, daß er zu Ende des siebten Jahres nach vorausgegangener einjähriger Kündigung aufgelöst werden kann.

Zum Reichsfuttermittelgesetz. Mit dem heutigen Tag tritt das Reichsfuttermittelgesetz vom 22. Dezember 1926 in Kraft. Zweck des Gesetzes ist, den Verbraucher gegen unlautere Elemente zu schützen und schließlich in Handels- und Gewerbekreisen klärend zu wirken; denn wer ab 14. Januar 1927 Futtermittel feilhält, anbietet, veräußert oder sonst in den Verkehr bringt, hat sie ihrer Natur entsprechend zu benennen. Selbstredend gehört zur Benennung auch die Angabe der Herkunft, der verarbeiteten Rohstoffe und der Art der Herstellung. Wichtig ist für den Handelsmann sowohl als auch für den Käufer, daß Mischungen, die überwiegend oder ganz aus mineralischen Stoffen bestehen, auch als „Mischungen" bezeichnet werden müssen. Nicht unwesentlich ist auch die Bestimmung, daß bei Veräußerung von Futtermitteln in Mengen von 50 Kg. und mehr der Veräußerer dem Erwerber schriftlich die Benennung der Futtermittel nach Maßgabe der Herstellung und der Herkunft anzugeben hat. Praktisch läßt sich dies garnicht durchführen, daher hat man dem Gesetz eine Tabelle beigegeben, in der wir zwei Gruppen von Futtermitteln finden, bei denen die Benennung und die wertbestimmenden Bestandteile bei einer evtl. Veräußerung nicht schriftlich anzugeben sind. Ueber den Rahmen dieser Arbeit würde es hinausführen, wollte man die einzelnen Futtermittel nennen, daher seien nur einige genannt:

A. Körner, Samen und Oelfrüchte, Abfälle aus Mühlen, z. B. Weizen-, Roggen-, Gerstekleie, Schnitzel, Treber usw.

B. Eicheln, Kartoffelflocken, Maiskleie, Kaff, Kakaoschalen usw.

(Wer weitergehende Aufklärung bedarf, lasse sich vom Gesetzsammlungsamt Berlin NW. 40, Scharnhorststraße Nr. 4, das R.G.Bl. Nr. 69 vom 31. Dez. 1926 gegen geringe Gebühr senden.)

Nun wird es im praktischen Handelsgewerbe oft vorkommen, daß der Veräußerer keine Angaben über die Beschaffenheit des Futtermittels gibt oder macht. In solchen Fällen übernimmt der Verkäufer nach dem Gesetz dennoch die Gewähr für die handelsübliche Reinheit und Unverdorbenheit des abgegebenen Futtermittels. Entsteht schließlich zwischen dem Veräußerer und Erwerber Streit über die Güte des Handelsobjektes, so kann auf Antrag die Untersuchung durch deutsche, staatliche oder unter öffentlicher Aufsicht stehender Kontroll- (Versuchs-) Stationen oder vereidigte Handelschemiker vorgenommen werden. Die Kosten der Untersuchung trägt der unterliegende Teil, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist.

Verschmelzung Maschinen Buckau — Grevenbroich. Die Aufsichtsräte der beiden Gesellschaften haben beschlossen, die Maschinenfabrik Grevenbroich mit der Maschinenfabrik Buckau zu verschmelzen. (8. Februar a. o. G.V. in Grevenbroich.) Für je 300 Rm. Grevenbroich-Aktien sollen 200 Rm. Buckau-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927 gewährt werden. Bei der Maschinenfabrik Buckau ist für das Jahr 1926 mit der gleichen Dividende wie im Vorjahr (10 Prozent) zu rechnen. Das Aktienkapital von Buckau wird nicht erhöht, da die zum Umtausch nötigen Aktien zur Verfügung stehen.

Fusion in der Messing-Aluminiumindustrie. Die innerhalb der Firma C. Berg A.-G., C. Heckmann A.-G. und Selve A.-G. betreffs Zusammenschluß der drei Firmen gepflogenen Verhandlungen haben zu einem Uebereinkommen in allen wesentlichen Punkten geführt, so daß mit einer Fusion gerechnet werden kann. Die Aufsichtsratssitzungen, in denen die entsprechend formulierten Beschlüsse gefaßt werden sollen, finden Anfang nächsten Monats statt.

Konzentration in der Porzellanindustrie. Die G.-V. der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A.-G. in Selb in Bayern genehmigte den Abschluß mit 8 Prozent Dividende. Ferner beschloß die Versammlung, die Porzellanfabrik Tirschenreuth A.-G., deren Aktienmehrheit Hutschenreuther kürzlich erworben hat, anzugliedern. Den Aktionären von Tirschenreuth wird ein Umtauschangebot im Verhältnis 5 : 4 gemacht, so daß auf nom. 1200 Tischenreuther-Aktien nom. 1500 Hutschenreuther-Aktien entfallen. An Stelle des verstorbenen A.-R.-Mitglieds Geh. Rat Georg Arnhold-Dresden wurde Bankier Hans Arnhold-Berlin gewählt. Neugewählt wurden Geh. Rat Karl Günther-München und Bankier Hans Eugen Schweisheimer-München.

Kolb u. Schüle A.-G., Kirchheim u. T. Die G.-V. genehmigte einstimmig die Anträge. Bekanntlich werden aus 297 499 Rm. Reingewinn wieder 10 Prozent Dividende verteilt. Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr wurde in der G.-V. nichts mitgeteilt.

Württembergisch-Hohenzollernsche Brauerei-Gesellschaft, Stuttgart. Laut Bericht hat sich in 1925/26 der Bierausstoß nicht ganz den Erwartungen gemäß entwickelt, aber doch den des Vorjahres überschritten; Ziffern werden nicht genannt. Erworben wurde die ehemalige Brauerei Marquardt in Tübingen, ferner ein Stuttgarter Anwesen und ein Anwesen in Backnang, veräußert ein kleineres Objekt in Eßlingen. Nach der sehr summarisch aufgemachten Gewinn- und Verlustrechnung beträgt der Reingewinn 510 000 Rm. (i. V. 492 000 Rm.), woraus wieder 10 Prozent Dividende verteilt werden sollen unter Erhöhung des Vortrags von 42 000 auf 60 000 Rm. In der Bilanz stehen durch die oben erwähnten Ankäufe die Wirtschaftsanwesen mit 4,67 (i. V. 3,77) Mill. zu Buch. Darlehensforderungen und Debitoren werden unübersichtlicherweise in einem Posten mit 1,27 (1,06) Mill. aufgeführt, Vorräte mit 0,62 (0,51) Mill.; anderseits sind Kreditoren, wohl ebenfalls im Zusammenhang mit den Ankäufen, von 1,38 auf 2,59 Mill. gestiegen. Die weitere Entwicklung wird laut Bericht besonders davon abhängig sein, wie die Biersteuererhöhung und die andererseits vorgenommene Bierpreiserhöhung den Bierabsatz beeinflussen werden. (G.-V. 24. Januar.)

Brauerei-Dividenden. Gabriel und Josef Sedlmayr, Spaten-, Franziskaner-, Leistbräu A.-G., wieder 10 Prozent aus einem Reingewinn von 930 759 (i. V. 822 500) Rm. genehmigt. — Aktienbrauerei Essen wieder 15 Prozent aus 0,58 (0,7) Mill. Überschuß genehmigt. — Vereinigte Brauereien A.-G., Meiningen, 10 (8) Prozent vorgeschlagen. — Hoefelbrauerei A.-G., Düsseldorf, wieder 12 Prozent vorgeschlagen. — Adlerbrauerei A.-G., Köln, wieder 10 Prozent vorgeschlagen. — Bayerische Bierbrauereien zum Karlsberg, Homburg-Saar, 25 Prozent aus 611 000 Fr. Reingewinn vorgeschlagen.

Sanierung. Die Vereinigten Graphit- und Sigelwerke Obernfeld-Untergriesbach A.-G. in Untergriesbach beruft eine ord. G.-V., auf der Mitteilung gemäß § 240 H.G.B. gemacht werden wird. Ferner soll Herabsetzung des Kapitals zur Beseitigung der Unterbilanz durch Zusammenlegung der Aktien in einem von der G.-V. festzusetzenden Verhältnis, sowie Wiedererhöhung auf das bisherige Kapital beschlossen werden.

Neue Waggonaufträge. Am 25. und 26. Januar findet eine Verwaltungsratssitzung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft statt, in der u. a. auch über die Waggonbestellungen in der zweiten Hälfte dieses Jahres Beschluß gefaßt werden soll. Es darf nach der „Voss. Ztg." als sicher gelten, daß die neuen Bestellungen größer sein werden als der erste, im Dezember v. J. erteilte, Probeauftrag der Deutschen Reichsbahn an die neue Deutsche Waggonbauvereinigung, der ein Wert von 32 Mill. Mark repräsentierte. Bei den neuen Bestellungen soll der Nationalisierungsgedanke, der den Hauptzweck der Abmachungen zwischen Reichsbahn und Waggonindustrie bildete, erstmalig zur vollen Auswirkung gelangen. Es sollen möglich viel genormte Teile derselben Gattung an eine Firma vergeben werden, um eine rationelle Massenherstellung zu ermöglichen, die sich bei Ausführung des ersten Reichsbahnauftrages noch nicht durchführen ließ. Um die technische Umstellung auf die neue Produktionsmethode in Ruhe vollenden zu können, haben die Waggonfabriken auf rechtzeitige Bekanntgabe der zu erwartenden Aufträge Wert gelegt. Bisher konnte das Prinzip der Arbeitsteilung nur bei den eng miteinander verknüpften Werken der Eislig rest.os durchgeführt werden.

Ein Streit um Teepackungen. Die Verwendung fremder Sprachen kann als unlauterer Wettbewerb ausgelegt werden, wenn dadurch eine Täuschung über die Herkunft der Ware möglich ist. So hat jetzt das Reichsgericht ein Urteil bestätigt, daß der Verband des deutschen Teehandels gegen die Firma P. M. Kousmichoff, Berlin, beim Landgericht Berlin erwirkt hat. Danach wurde der beklagten Firm Kousmichoff untersagt, auf Verpackungen von Tee oder hinter ihrer Firma als Niederlassungsorte Petersburg, Moskau und Kiew, sei es in russischer, sei es in deutscher Sprache, anzugeben, sowie ihren Tee als „echt russische Mischung" zu bezeichnen.

Aus Baden

Gebrüder Buhl Papierfabriken A.-G., Ettlingen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von rund 4800 Rm. ab. Zusammen mit dem Verlustvortrag von etwa 49 500 Rm. aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr erhöht sich der Gesamtverlust auf 54 000 Rm. Das Aktienkapital beträgt 400 000 Rm., die Reserven 40 000 Rm.

Das Kabelwerk Osterburken ging im Wege der Zwangsversteigerung für 8000 Rm. in den Besitz einer Bank über, die Hypothekengläubigerin im Betrage von 75 000 Rm. ist. Es hat sich nunmehr eine Gesellschaft m. b. H. zum Weiterbetrieb des Kabelwerks bereit gefunden.

Enzinger-Unionwerke A.-G., Mannheim. Gegenüber anderweiten Vermutungen wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Verteilung einer Dividende für 1926 fraglich erscheine. Die Abschreibungen hoffe man aber bestimmt verdient zu haben. Die dem Zusammenschluß folgenden rationalisierenden Betriebsverlegungen verursachten im abgelaufenen Jahre noch erhebliche Kosten, ohne daß die Vorteile sogleich in Erscheinung traten. Verwaltungskreise betrachten die Umstellungskosten als einmalige. Die Preise der Erzeugnisse werden als unbefriedigend bezeichnet, eine Folge lebhafter Konkurrenz.

Brauereigesellschaft Eichbaum, vorm. Hofmann, Mannheim. Die G.V. beschloß, aus dem Reingewinn von 475 012 ℳ (i. V. 325 022 ℳ) eine Dividende von 10 Prozent zu verteilen und den Rest von 55 012 ℳ vorzutragen.

Banken

Herabsetzung des belgischen Wechseldiskonts. Die belgische Nationalbank hat den Wechseldiskont von 7 auf 6½ Prozent ermäßigt. Der Zinssatz für Darlehen und Vorschüsse in laufender Rechnung auf öffentliche Anleihen wird mit 8 Prozent aufrechterhalten.

Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt, Greiz. Die Bank wird für 1926 eine Dividende von wieder 10 Prozent verteilen.

Herabsetzung der Pfandbriefbonifikation. Auf Vorschlag des Sonderausschusses für Hypothekenbankwesen ist der Normalsatz der Bonifikation mit Wirkung vom 15. Januar auf 1 Prozent herabgesetzt worden.

6 prozentige Pfandbriefe. Die Preußische Zentral-Bodenkredit A.-G. geht dem Vernehmen nach jetzt auch zum 6-Prozent-Typ über. In den nächsten Tagen wird der Zulassungsantrag für je 20 Millionen 6 prozentige Pfandbriefe und Kommunalobligationen gestellt werden.

Auch die bayerischen Hypothekenbanken beabsichtigen nunmehr, ebenfalls zur Ausgabe von 6 prozentigen Pfandbriefen überzugehen.

Die Kapitalerhöhung der Commerz- und Privatbank. Der Kurs, zu dem 10,5 Mill. neue Aktien (von insgesamt 18 Mill.) den alten Aktionären angeboten werden sollen, dürfte sich nach der „Voss. Ztg." zwischen 160—170 Prozent bewegen. (Aktienkurs 226 Prozent.)

Ferngasversorgung.

Die A.-G. für Kohlenverwertung in Essen und die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke A.-G. in Berlin und Frankfurt a. M. geben bekannt, daß die Verhandlungen der beiden Organisationen die technische Durchführbarkeit der Ferngasversorgung ergeben haben. Es bestehe die Möglichkeit einer billigeren Lieferung frei Gasbehälter. Man sei stets davon ausgegangen, daß die Gaswerke nicht etwa die wirtschaftlichen Erzeugungsstätten stillegen, sondern infolge der Verbilligung des Gases mit größter Wahrscheinlichkeit den zu erwartenden Mehrbedarf aus der Ferngasleitung beziehen. Eine Steigerung des Gasverbrauchs müsse im Interesse der wirtschaftlichen Ausnutzung der Kohle erstrebt werden. Gegen Ueberforderungen des Bergbaues könnten sich die Gaswerke durch Aufnahme entsprechender Bestimmungen beim Abschluß der Ferngasverträge schützen. Ueber das Gesamtproblem der Zechengas-Fernversorgung werde demnächst den Gaswerken eine Denkschrift der beteiligten Organisationen vorgelegt werden.

Wie wir zu dem Problem noch erfahren, beurteilt man in informierten Kreisen den Zeitpunkt der praktischen Durchführung als sehr naheliegend. Man rechnet bereits 1927 aus Gründen, die hauptsächlich mit der Bekämpfung und Verdrängung der englischen Kohle zusammenhängen, mit der Errichtung einer in der Nähe von Hamm liegenden Großbruckstation, die kurz vor Hannover nach Norden abzweigt mit Seitenleitungen nach Bremen, Lübeck, Hamburg und Kiel, und über Hannover, Braunschweig, Magdeburg nach Berlin verläuft; weiter ist, allerdings wohl erst für spätere Zeit, eine Fortsetzung über Berlin hinaus nach Stettin vorgesehen. Mit Hilfe dieser Leitung, die unter Druck von 30 Atm. stehen soll, ist für den ersten Anfang der Transport von einer Milliarde Kubikmeter Gas jährlich geplant, eine Transportmenge, die jederzeit mit Leichtigkeit gesteigert werden kann. Was diese Ziffer bedeutet, mag zeigen, daß allein Berlin, dessen Verbrauch rund die Hälfte der hier angegebenen Ziffer beträgt, zur Herstellung der für den Berliner Bezirk benötigten Gasmengen alljährlich ungefähr eine Million Tonnen Brennstoffe gebraucht, die bisher nebst den in ihnen enthaltenen großen Mengen an Asche, Wasser usw. umständlich und teuer an Ort und Stelle transportiert werden mußten. Je nach der Ausbreitung der Gasfernversorgung ist dann weiter in Aussicht genommen der Bau einer Leitung, die vom Ruhrbezirk über Kassel, Erfurt, Leipzig, Dresden nach Breslau gehen soll; in Breslau ist ein Anschluß an die niederschlesische und oberschlesische Kohle geplant, während von Riesa aus eine Querverbindung nach Berlin vorgesehen ist, so daß auf diese Weise zwischen dem Ruhrbezirk und Berlin eine Ringverbindung hergestellt wird, die auch mit Gas aus schlesischer Kohle gespeist werden kann. Weiter ist dann geplant der Bau einer Leitung, die vom westlichen Teil des Ruhrbezirks den Rhein aufwärts bis nach Bonn gehen soll, um dann durch das Siegerland über Frankfurt a. M., Aschaffenburg, Würzburg nach München geführt zu werden; ein Abzweig soll von Frankfurt a. M. aus über Wiesbaden nach Stuttgart führen, wobei eine Verbindung mit der Saarkohle vorgesehen ist. Falls alle Leitungssysteme gebaut sind, wird das Netz insgesamt eine Länge von 3000 Kilometer haben. — (Dieses Programm stellt gleichsam nur das Ideal dessen dar, was der Bergbau zu erreichen wünscht. Der Ausbau dürfte nach unseren Informationen viele Jahre in Anspruch nehmen, schon mit Rücksicht auf die von den Kommunen entgegengebrachten Schwierigkeiten. D. Red.)

Wenig bekannt dürfte sein, daß mit der Ferngasversorgung der Anreiz zu stärkerem Gasverbrauch erheblich gesteigert wird. Die Befürworter der Gasfernversorgung sehen ihren wirtschaftlichen Vorteil vor allem in der Steigerung des Gasverbrauchs. Der Gasverbrauch in Deutschland ist relativ sehr gering; in England ist er ungefähr 3—4 mal höher. Erfahrungsgemäß wird durch die mit der Ferngasversorgung verbundenen Vorteile der Anreiz zu stärkerem Gasverbrauch ganz erheblich gesteigert. Es ist interessant, daß in der mit Ferngas versorgten Stadt Barmen der Gasverbrauch von 17,04 Millionen Kubikmeter im Jahre 1910 auf 36,36 Millionen Kubikmeter im Jahre 1924, also um rund 113,3 Prozent, gestiegen ist, während in der unmittelbar benachbarten Stadt Elberfeld, die eigene Gaserzeugung hat, der Verbrauch von 19,03 Millionen Kubikmeter nur auf 26,2 Millionen Kubikmeter, also um 39,1 Prozent, gesteigert werden konnte. Während die mit Ferngas versorgten Städte Remscheid, Solingen, Wald usw. Verbrauchssteigerungen zwischen 81,5 und 177,7 Prozent aufzuweisen haben, haben selbst so industrie- und volkreiche Städte wie Düsseldorf, Hagen, Köln usw. (alle mit eigener Gaserzeugung) nur Steigerungen zwischen 39,9 und 68,7 Prozent; außerhalb des Industriebezirks liegende Städte mit eigener Gaserzeugung wie Hamburg, Bremen, Dresden, Leipzig usw. sind nicht über 44 Prozent im Höchstfalle hinausgekommen.

Märkte

Berlin, 13. Januar. Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kg.).

Märkischer Weizen 266—270, März 288—287, Mai 281,50—282—281,50, Juli 283 B. Märkischer Roggen 244—249, März 264—261,50, Mai 261—259,50, Juli 253—251,50. Sommergerste 218—246, Wintergerste 194—207. Märkischer Hafer 178—188, März —, Mai 205,50, Juli —. Mais, loko Berlin 186—188.

Weizenmehl 35—37,75, Roggenmehl 34,40—36, Weizenkleie 13,50—13,75, Roggenkleie 13,50—13,75.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 51—64, kleine Speiseerbsen 31—33, Futter-

erbsen 21—24, Peluschken 21—22,50, Ackerbohnen 20,50 bis 21,50, Wicken 22—24, blaue Lupinen 14,50—14,75, gelbe Lupinen 15—15,60, Seradella, neue 25—27,50, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 20,80—21,20, Trockenschnitzel, prompt 10,10—10,30, Soja 19,10 bis 19,80, Kartoffelflocken 28,40—28,70.

Kartoffeln, weiße 3—3,80, rote 3,50—3,80, gelbfleischige 3,90—4,30, Industrie 4—4,50, großausfallende über Notiz, Fabrikkartoffeln 15½—17 Pfg.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Jan. Weizen, inländ. 29,75, ausländ. 30,75—32,75, Roggen, inländ. 25,25—25,75, ausländ. 26,50—26,75, Hafer, inländ. 19,50—20,25, Braugerste 27—30, Futtergerste 21,50—22, Mais, gelber, mit Sack 18,75—19, Weizenmehl, Spezial Null, 40,50—40,75, Weizenbrotmehl 28,75—30,75, Roggenmehl 35,50—37,50, Weizenkleie 11,50—12, Trockentreber 16,50—17. Tendenz freundlicher.

Hamburger Warenmärkte vom 13. Jan. Reis: Tendenz wieder ruhiger, trotzdem Siam und Bengal festere Märkte melden. Die Lokopreise blieben unverändert. Burmareis loko 14/6 sh, dito per März-April 14/6 sh, Siam 000 loko 20—23 sh, Bruchreis A I loko 14/3 sh, dito per März-April 13/6 sh, Patnareis 000 loko 29/6 sh, Moulmein 000 loko 19/9 sh, dito per April-Mai 19/3 sh, Bassin loko 17/7½ sh, Fancy Bluerose 12,50 Dollar cif., Screenings faq bis chois 5,75 bis 6,30 Dollar cif. — Auslandszucker: Tendenz ruhig. Tschechische Kristalle Feinkorn, prompte Ware 18/10½ sh, dito per Februar-März 18/11¼ sh, dito per Mai 19/0¾ bis 19/1½ sh. Deutscher Kristallzucker, prompte Ware und auf Lieferung per Monat Januar 18/6¾ sh. — Kaffee: Brasil-Offerten lagen unregelmäßig. Seitens Skandinaviens bestand bessere Nachfrage nach Santoskaffee. Das Inland kauft großbohnige Kaffees in der Preislage von ca. 115.— Reichsmark. In gewaschenen Kaffees ist die Stimmung sehr ruhig bei nachgebenden Preisen. Extra Prime 0.97—1.12, Prime 0.93—1.00, Santos Superior 0.88—0.92, Goods 0.85—0.87, Regulars 0.82—0.84, Rio-Kaffee 0.75—0.82, Viktoria-Kaffee 0.72—0.79, Sul de Minas 0.84—0.94. Gewaschener Centralamerikaner: Salvador 1.35—1.55, Guatemala 1.20—1.60, Costarica 1.50—2.00, Maragogype 1.90—2.40. — Schmalz: Tendenz flau. Amerik. Steamlard 31,50 Dollar, Transf. Purelard in Tierces, div. Standmarken 32 bis 32,50 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto ⅜ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 37,25 Dollar. — Kakao: Kurante Sorten stetig, nur Guayaquil schwächer. Accraernte loko 71 sh, dito schwimmend 71—71/6 sh, dito per Januar-Februar 72 sh, Superior Thomè per Januar-März 74 sh cif., Plantation Trinidad, gute Marken, per Februar-April 79 sh cufr. gehandelt. Das Angebot von Guayaquil schwankt für Epoca Arriba zwischen 84/6 sh bis 85/6 sh cufr. — Hülsenfrüchte: Allgemein bessere Nachfrage. Lokopreise anziehend. Viktoriaerbsen 61—76, grüne Erbsen 47—57, grüne Erbsen, handbelesen 63—68, kleine Erbsen 46—50, Futtererbsen 26—30, Tellerlinsen 74—83, mittlere Linsen 28,50—42, weiße Speisebohnen 44—64.

Hamburg, 13. Jan. Zuckertermin-Notierungen. Januar 19 B., 18,60 G.; Februar 18,90 B., 18,70 G.; März 18,90 B., 18,80 G.; April 19 B., 18,80 G.; Mai 18,95 B., 18,90 G.; Juni 19 B., 18,90 G.; Juli 19 B., 18,90 G.; August 19,05 B., 19 G.; September 18,85 B., 18,50 G.; Oktober 17,35 B., 17,20 G.; November 17,10 B., 16,90 G.; Dezember 17,15 B., 17,10 G.; Oktober-Dezember 17,20 B., 17 G. Tendenz ruhig.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 13. Januar Gemahlene Mehlis, prompt —, Januar 34,25, April 35,50, Juli 36⅜. Tendenz ruhig.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 13. Jan. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberscheideanstalt Heimerle u. Meule A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 ℳ Geld, 2812 ℳ Brief; ein Gramm Platin 12,50 ℳ Geld, 13,50 ℳ Brief; ein Kilo Feinsilber 76.— ℳ Geld, 77.— ℳ Brief.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 13. Jan. Kupfer: Januar 118 bez., 118,25 B., 117,25 G.; Februar 118 bez., 118,25 B., 118 G.; März 118,50 B., 118,50 G.; April 118,75 B., 118,50 G.; Mai 119 B., 118,75 G.; Juni 119,25 B., 119 G.; Juli 119,50 bez., 119,50 B., 119,25 G.; August 118,25 bez., 118,25 B., 118 G.; September 118,50 B., 118,50 G.; Oktober 119—118,75 bez., 119 B., 119 G.; November 119,25 bez., 119,25 B., 119,25 G.; Dezember 119,25 bez., 119,25 B., 119,25 G. Tendenz fest. — Blei: Januar 56,25 B., 55,75 G.; Februar 56,25 B., 56 G.; März 56,50 bez., 56,75 B., 56,50 G.; April 56,75 bez., 56,75 B., 56,75 G.; Mai 57 B., 56,75 G.; Juni 57 bez., 57 B., 56,75 G.; Juli 57 bez., 57 B., 56,75 G.; August 57 bez., 57,25 B., 57 G.; September 57,25 bez., 57,25 B., 57 G.; Oktober 57,50 B., 57,25 G.; November 57,25 bez., 57,25 B., 57,25 G.; Dezember 57,25 bez., 57,25 B., 57,25 G. Tendenz fest.

Berliner Metallmarkt vom 13. Jan. Elektrolytkupfer 126,50, Originalhüttenrohzink 65—65,50, Remelted-Plattenzink 60—60,50, Originalhüttenaluminium 210, dto. 99 % 214, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 115—120, Silber-Barren 76—77.

Bremer Baumwolle-Notierungen vom 13. Januar. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 14.49 Dollarcents per engl. Pfund.

Nürnberger Hopfenmarkt. Nürnberg, 13. Jan. Die Marktlage hat sich seit Wochenbeginn weiter befestigt. Bei reger und vielseitiger Nachfrage wurden am Montag und Dienstag je 100 Ballen verkauft, heute erreichte der Umsatz sogar 150 Ballen. Dagegen blieben die Zufuhren weiter sehr gering und betrugen an den drei Tagen zusammen 30 Ballen. — Die Preise, die schon in der Vorwoche angezogen haben, konnten sich weiter verbessern. Doch läßt sich eine ziffernmäßige Wertbesserung heute noch nicht feststellen, da in erster Linie die Farben und Qualitäten in ständigem Vorrücken begriffen sind. Gehandelt wurden fast alle vorhandenen Sorten. Am Markte erzielten: Markt- und Gebirgshopfen 430—520 ℳ, Hallertauer 450—520 ℳ, Württemberger 520—550 ℳ, verzollte Elsässer 440—540 ℳ und einige Ballen rote Hopfen 240—280 ℳ. Für einen Ballen Spalter Landhopfen wurden heute 580 ℳ bezahlt. Die Stimmung ist heute sehr fest bei anziehenden Preisen.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 13 Januar 1927.

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Weizen Wett.)	29.25	Weizenmehl	40 50 - 41 00
Roggen (inländ.)	25.00 - 25.25	Roggenmehl	36 50 - 37 00
Sommer-Gerste	25.50 27.00	Kleie	12.25 - 12.50
Hafer (inländ.)	20.25 - 20 75	Erbsen	—
Hafer (ausländ.)		Heu	—
Mais (gelb)	19.00	Stroh	—
Mais (Mexed)	—	Biertreber	—

[1]) Getreide, Hülsenfrüchte u. Biertreber ohne Sack, Weizen Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack.
Tendenz fest

Börsen

Frankfurt a. M., 13. Jan. Die Effektenbörse eröffnete in ihrem Gesamtbild etwas unsicherer und sehr uneinheitlich. Besonders unterlag der Bankenmarkt zahlreichen Abschwächungen auf eine nüchterne Dividendenbetrachtung. Besonders Commerzbank um 5,5, Deutsche Bank um 1,75 Prozent schwächer. Auch Montanwerte zunächst allgemein schwächer, besonders die Rhein-Elbe-Gruppe, wo anscheinend die rheinischen Käufe beendet sind. Nur Kaliaktien auf die erhöhten Preislagen und die bekannten Verhandlungen weiter gesteigert. Das Hauptgeschäft hatten Farbenaktien, die bei lebhaften Umsätzen im Verlaufe sich sehr stark erhöhten, 325—328 (plus 5 Proz.). Im Verlaufe waren auch wieder Elektrowerte sehr geachtet, besonders die Siemens-Gruppe, wo Schuckert sich um 3 Proz. erhöhten. Auch Lahmeyerwerte nach anfänglicher Abschwächung wieder bis 1,5 Prozent höher. Im übrigen zeigten sich verschiedene Spezialbewegungen, so für Reichsbahnvorzugsaktien bei erhöhtem Zinsgenuß, sowie einer günstigen Beleihung durch die Reichsbank. Schwach lagen Zellstoffwerte. Auch Bauwerte überwiegend in Realisation. Deutsche Reichsanleihe unterlagen einem stärkeren Kursdruck auf das amtliche Dementi der öfters erwähnten Umtauschgerüchte. Kriegsanleihe 0,885.

Geld ist nicht mehr so leicht wie am Vortage. Tagesgeld 3,5 Prozent, Monatsgeld 5—7 Prozent.

Am Devisenmarkt lagen die Mark und London schwächer. Auch Zürich weiter schwach. London gegen Paris 122.20, gegen Zürich 25.1825, gegen Neuyork 4.8525. Die Mark stellte sich in Pfundparität auf 20.47, in Dollar auf 4.2180.

Im Börsenverlauf blieb das Geschäft bei Farbenaktie, deren Aufwärtsbewegung das gesamte Bild wieder freundlicher gestaltet.

Frankfurter Abendbörse vom 13. Jan. Die Abendbörse war etwas ruhiger. Gesucht blieben festverzinsliche Werte und Vorkriegspfandbriefe. Auch deutsche Anleihen leicht erholt. Bankaktien lagen nicht ganz einheitlich, konnten sich jedoch auf die erhöhten Nachbörsenkurse behaupten. Freundlicher lagen Farbenindustrie und vor allem Elektrowerte Auch Schiffahrtsaktien lebhaft und fest. Von Autoaktien Kleyer bei großer Nachfrage um 4,5 Prozent höher, auf Erwägungen über Einführung in den Terminverkehr. Die Abendbörse schloß lebhaft und fest. — 5proz. Reichsanleihe 0,87, 3½proz. Preußische Konsols 0,87, 3½proz. Bayern 0,9, Schutzgebiet 16,8, Adca 175, Barmer Bankverein 190, Commerzbank medio 222,5, Danatbank 271, Deutsche Bank 132,5, Deutsche Hypotheken Meiningen 164, Disconto medio 186, Dresdener Bank 186, Eisenbahnbank 10, Metallbank 184, Pfälzer Hypothekenbank 200, Reichsbank 172, Rheinische Hypothekenbank 199, Rheinische Creditbank 175,75.

Bochum medio 189, Deutsch Lux medio 188,5, Kali Westeregeln 175,75, Klöcknerwerke 176, Rheinstahl 201, Stahlverein medio 151, Hapag 177,75, Norddeutscher Lloyd 161,75, Adlerwerke Kleyer 125, A.E.G. medio 172,5, Aschaffenburger Zellstoff 181,75 medio, Badische Maschinen Durlach 125, Zement Heidelberg 148,75 medio, Daimler 89, Dyckerhoff 56, Farbenindustrie medio 327,75, Feinmechanik Jetter 114, Frankfurter Maschinen 91,5, Goldschmidt 150,25 medio, Haid u. Neu 66, Hoch- und Tiefbau 126, Holzverkohlung 89, Junghans 118, Ludwigshafener Walzmühle 140, Karlsruher Maschinen 55,5, N.S.U. 122,5, Voigt u. Häffner 140, Wayß u. Freytag 174,25, Wegelin 138, Zellstoff Waldhof medio 250, Zucker Heilbronn 144, Zucker Stuttgart 144.

Berlin, 13. Jan. Die Bewegung am Markt der heimischen Staatsrenten hat aufgehört, nachdem die Gerüchte über eine eventuelle Besserstellung der Neubesitzer offiziell dementiert sind. Die Kriegsanleihe und die einzelstaatlichen Anleihen wurden stärker realisiert und lagen daher unter Druck. Die Tendenz der Dividendenwerte des variablen und Terminmarktes war freundlich, allerdings mit Ausnahme der Bankaktien und Montanwerte, in denen Realisationsneigung herrschte. Lebhafte Umsätze fanden nur in besonderen Einzelpapieren statt. Außerordentlich bemerkenswert blieb der für Kassawerte immer noch steigende Bestand an Kaufaufträgen des Publikums, das für gut rentierende Industrieaktien Anschaffungen in großem Umfange vornahm. Auf diesem Gebiet wirkte die Zinsfußsenkung noch nach, zumal Goldhypothekenpfandbriefe in erheblichen Beträgen nicht zu erhalten waren. In festverzinslichen Renten ist eine gewisse Knappheit eingetreten, die die Tendenz der alten Pfandbriefe und Obligationen, sowie der Goldwertemissionen wiederum günstig beeinflußte.

Am Geldmarkt war die Lage sehr flüssig. Die Sätze hielten sich auf der gestrigen Höhe. Privatdiskont wurde ¼ Prozent unter dem notierten Satz gesucht, ohne daß Abgeber vorhanden waren und der Bedarf einigermaßen befriedigt werden konnte.

Am Devisenmarkt blieb die Nachfrage nach Dollardevisen bestehen, so daß die Reichsmark mit 4,2175 bis 4,2185 weiter nach unten neigte. Der obere Goldpunkt dürfte etwa um 4,22 liegen. Sehr feste Haltung hatten die spanische Währung mit 30,25 und die italienische Lira mit 112 bis 111,75. London—Neuyork 4,8527.

Berliner Nachbörse vom 13. Jan. (Eig. Drahtmeldg.) Die Börse schloß fest bei nur geringen Abbröckelungen an einzelnen Stellen. Farbenindustrie 326,50, Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerke gesteigert, 218,75, Rheinelektra 177, Reichsbank 180. Sehr fest waren Deutsche Waffen, 113—118—116, auf unklare Gerüchte über neue Pläne der Gesellschaft. Hansa Dampf 206.

Mannheim, 13. Jan. (Eig. Drahtmeldg.) Die Börse war heute auf allen Märkten weiter fest. Farbenindustrie zogen per Kasse auf 327 an. Von Kassawerten waren wieder Bank-, Brauerei- und Versicherungswerte zu höheren Kursen gesucht. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Vorkriegspfandbriefen, die weiter fest lagen. Es notierten: Badische Bank 174, Pfälzische Hypothekenbank 198, Rheinische Creditbank 158, Rheinische Hypothekenbank 198, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft 172, Farbenindustrie 327, Durlacher Hof 145, Ludwigshafener Aktienbrauerei 178, Schwartz-Storchen 152, Badische Assekuranz 235, Continentalversicherung 106, Mannheimer Versicherung 152, Oberrheinische Versicherung 175, Seilindustrie Wolff 95, Benz 88, Enzingerwerke 108, Gebr. Fahr 55, Fuchs Waggon 0,525, Germania Linoleum 255, Karlsruher Maschinen 54, Knorr 178, Mannheimer Gummi 82, N.S.U. 121, Pfälzische Mühlenwerke 142, Zementwerke Heidelberg 148, Rheinelektra 175, Rheinmühlenwerke 118, Verein deutscher Oelfabriken 95, Wayß u. Freytag 169,50, Zellstoff Waldhof 248, Zuckerfabrik Frankenthal 117, Zuckerfabrik Waghäusel 146, Alte Rheinische Hypothekenbankpfandbriefe 14,70, Kriegsanleihe 0,885.

Devisen.

w **Berlin**, 13 Januar

		Geldkurs 12 1.	Geldkurs 13. 1.	Zuschlag f. Briefk.
Buenos-Aires	1 Pes.	1.739	1.739	+ 0.00[illegible]
Kanada	1 kanad. Doll.	4.203	4.203	+ 0.01[illegible]
Japan	1 Yen.	2.057	2.056	+ 0.00[illegible]
Konstantinopel	1 türk. Pf.	2.117	2.117	+ 0.01[illegible]
London	1 Pf.	20.439	20.438	+ 0.05[illegible]
New-York	1 D.	4.212	4.212	+ 0.01[illegible]
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.489	0.491	+ 0.0[illegible]
Uruguay	1 Peso	4.25	4.25	+ 0.01[illegible]
Amsterd.-Rotterd.	100 G.	168.51	168.32	+ 0.4[illegible]
Athen	100 Drachm.	5.31	5.31	+ 0.0[illegible]
Brüss.-Antwerp.	100 Belga	58.51	58.57	+ 0.1[illegible]
Danzig	100 Guld.	81.51	81.49	+ 0.2[illegible]
Helsingfors	100 finn. M.	10.594	10.59	+ 0.0[illegible]
Italien	100 Lira	17.80	18.30	+ 0.0[illegible]
Jugoslavien	100 Dinar	7.415	7.42	+ 0.0[illegible]
Kopenhagen	100 Kr.	112.31	112.29	+ 0.2[illegible]
Lissab.-Oporto	100 Escudo	21.565	21.545	+ 0.0[illegible]
Oslo	100 Kr.	107.82	108.11	+ 0.2[illegible]
Paris	100 Frcs.	16.73	16.735	+ 0.0[illegible]
Prag	100 Kr.	12.473	12.47	+ 0.0[illegible]
Schweiz	100 Frcs	81.19	81.17	+ 0.2[illegible]
Sofia	100 Leva	3.04	3.04	+ 0.0[illegible]
Spanien	100 Pes.	66.69	67.52	+ 0.1[illegible]
Stockh.-Gothenb.	100 Kr.	112.51	112.51	+ 0.2[illegible]
Wien	100 Schilling	59.32	59.31	+ 0.1[illegible]
Budapest	100 Pengö	73.66	73.65	+ 0.0[illegible]

Berlin, 13. Jan. Ostdevisen: Danzig 81.[illegible] bis 81,69, Bukarest 2.24—2.26, Warschau 46.48—46.[illegible] Kattowitz 46.63—46.77, Posen 46.48—46.72, Riga 80.[illegible] bis 81.30, Reval 1.122—1.128, Kowno 41.345—41.555. Noten: Polen, große 46.885—46.865, Lettland 80.[illegible] bis 81.20, Litauen 40.99—41.41.

Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelkurse vom 13. Jan. (Mitgeteilt von der Basler Handelsbank.) Paris 20.61¼, Berlin 123.05, London 25.18[illegible], Mailand 22.30, Brüssel 72.20, Holland 207.55, Neuyork (Kabel) 5.19, Neuyork (Scheck) 5.18¾, Canada 5.18½, Argentinien 2.14, Madrid und Barcelona 83.30, Oslo 133.10, Kopenhagen 138.25, Stockholm 138.60, Belgrad 9.12½, Bukarest 2.75, Budapest 90.7[illegible] Wien 73.05, Warschau 57.—, Prag 15.36¼, Sofia 3.7[illegible]

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 11. Januar

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Alles zirka

Adler Kali	56	Kammerkirsch	[illegible]
Badenia Druckerei	110	Karlsr. Lebensversicher.	[illegible]
Brown Boverie	154	Krügershall	[illegible]
Deutsche Lastauto	45	Moninger Brauerei	[illegible]
Deutsche Petroleum	81	Rastatter Waggon	[illegible]
Gasolin	—	Rodi & Wienenberger	[illegible]
Grindler Zigarren	20	Spinnerei Kollnau	[illegible]
Itterkraftwerke	23	Spinnerei Offenburg	[illegible]
Kali-Industrie	157	Zuckerwaren Speck	[illegible]

G. x = gesucht.

Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Deutsche Staatspapiere	12. 1.	13. 1.
Zwangsanleihe	—.—	—.—
5% Reichs.-Anl.	0.950	0.885
3% do.	—.—	0 885
4% B.Anl.v.1901	—.—	—.—
dto. 1908-09	—.—	—.—
dto. 1919	—.—	—.—
3½ % Bad. Anl. v. 1875-80	0.90	—.—
3½ % abgest.	0.90	—.—
3½ % 1904-06	—.—	—.—
4% Bay.E.B.An.	—.—	—.—
3½% By.E.B.A.	0.905	0.920
3% Bay.E.B.An.	—.—	—.—
4% Hess. v. 1899	0 90	—.—
4% dto. Reihe	0.90	0.865
3½ % H. abgest.	0 91	—.—
3½ % Hessen	0.91	—.—
3% Hessen	0 91	—.—
3% Württemb.	0 905	—.—
3½ % v. 1881-85	0 915	—.—
3½ % von 190[illegible]	0.915	—.—

	12. 1.	13. 1.
4% Sächsische Staatsanleihe	—.—	—.—
4% Sächs. Rente	—.—	—.—
Sachwerte		
5% Bad. Kohle	15.—	15.20
5% Hess. Braun.	—.—	—.—
5% Pr. Kalianl.	—.—	—.—
5% Pr. Rogg. An.	9.—	—.—
5% Säch. Braun.	3.30	3 30
4% dto. Braunk.	3.30	3.30
3% dto. Braunk.	3.30	—.—
Pfandbriefe		
Pfälz. Hyp. Pfdb.	17.50	17.70
Rhein. „	14 80	15.02
Fremde Werte		
4% Rumän 1908	—.—	—.—
5% Bos. u. Herz.	—.—	40.—
5% Mexik. am. innere (Silb.)	—.—	—.—

	12. 1.	13. 1.
5% Mexik. konv. auss. (Gold)	42.87	43.50
3% Mexikaner konv. innere	—.—	—.—
4½ % Mexikan. Irrig. Anl.	33.—	33 10
4% Türk. v. 1911	16.75	16.85
4½% Anat. S. I.	31 60	31.12
4½% Anat. S. II.	29 60	29 25
Bagdadbahn I	26.25	25 75
Bagdadbahn II.	22 20	21 60
Salonik-Monas.	—.—	25 87
5% Tehuantepec ab 1914	26.—	—.—
Versicherungs-Aktien		
Erst. All. Vers.	129.—	131.—
Frankonia Vers.	90.—	94 50
Transportwerte		
Hapag 300	175.75	176.—
Nordd. Lloyd 40	160.—	162.—
Baltim. u Ohio R	103.—	103.—

Banken	12. 1.	13. 1.
All. D. Kredit. 20	176.—	175 25
Bad. Bank 100	173.—	178.—
Darmst. Bk. 100	269.—	268.—
Dtsch. Bank 100	193 87	192 50
Disconto-G. 150	186.—	185 75
Dresd. Bank 80	188 50	186.—
Metall Bank 100	186.—	184 50
Oest. Creditanst	9.15	9.50
Rh. Creditb. 40	—.—	156.—
Reichsbank 100	180.75	179.—
Süd. Disk.-G. 10	166.—	168.—
Industriewerte		
Bochum Gußst[illegible]	185.—	186.—
Buderus Eis. 200	118 75	118 50
Dsch. Lux. Bg700	185.—	188.—
Gelsenk. Bg. 700	185 75	186.—
Harpen. Bg 1000	191.—	190.50
Kali Aschersl 50	164.—	170.—
Kali Salzdet. 160	201.—	—.—
Kali Wester. 150	171.—	174.75
Klöcknerw. 600	162 50	166.50
Mann. Röhr 600	214 50	215.—

	12. 1.	13. 1.
Mansf. Bgb. 50	148.50	149.—
Phönix Bgb. 500	137.—	136.50
Rh. Braunk. 300	251.—	255.—
Rh. Stahlw. 300	201.50	201.—
Riebeck Mon. 400	182.50	187.50
Tellus Bergb. 20	112.—	116.—
Laurahütte 100	83.25	87.50
Brau. Wulle 120	155.75	156 50
Adt Gebr. 50	—.—	76.
Adler & Opp. 250	—.—	186.—
Adlerwerke 40	119.—	122.—
A.E.G. 50	170.90	172.87
Asch. Zellst. 400	183.50	180.—
Bad. Weinh. 16	—.—	—.—
B. Msch. Dur. 200	122.—	124.—
B. Uhr. Furt. 400	33.—	36.90
Bergmann 200	168.25	175.—
Cem. Heidel. 300	148 90	149.—
Daimler Mot 60	88.—	88 50
D. G. u. Ssch. 140	232.—	234.—
Dyck. & Wid. 60	55.50	57.—
Eis. Kaisersl. 40	67.50	70.—
El. Licht u. Kr. 60	177.—	181.—

	12. 1.	13. 1.
El. Bd. Wolle 100	63.87	64.—
Eßlin. Msch. 100	90.—	92 75
Ettlg. Spinnerei	—.—	—.—
Faber & Schl. 80	112.—	116.—
Farbenind. I. G.	320.50	326.—
Fahr Gebr. 100	54 50	58.25
Fein. Jetter 120	103 50	108.—
Fr. Pokor & W 100	91.25	91.—
Fuchs Wagg. 25	0 520	0 525
Germ. Linol. 100	254.—	252.—
Goldschmidt 200	149 90	150.—
Gritzn. Msch 30	139.—	138 75
Grün & Bilf. 18	169.50	169.—
Haid & Neu 300	64.—	66.—
Hanfw. Füss 200	141 80	145.25
Hirsch Kupf. 150	115.	114.—
Hoch-u. Tiefb. 20	126 50	126.—
Holzmann Ph. 80	180.—	182.—
Holzver.-Ind 80	90.12	89.50
Inag Erlang. 20	90.—	—.—
Jungh. Gebr. 140	111 50	117.—
Kamm. Kais. 120	150.—	150 50

	12. 1.	13. 1.
Karlsr. Msch. 50	56.—	55.50
Kl. Sch. & B 80	110.—	112.—
Knorr Heilb. 50	172.—	174 50
Kons. Braun 15	—.—	85.—
Krauß Lokom. 50	81.—	—.—
Lahmeyer 150	154.—	157 50
Lech. Augsb. 250	134.—	136 25
Leder. Spich. 50	35 50	37.—
Linoleumw. 120	223.—	212.—
Lud. Walzm. 50	126.—	140.—
Maink. Höch. 140	135.50	139.50
Metallg. Frkf. 60	190.—	189.—
Mönus Stamm 30	85.—	86.75
Mot. Oberur 250	71.—	76.—
Neck Fahrz. 100	115 50	121.50
Peters Union 30	129 50	130.—
Pfälz. N. Kays. 50	69.—	70.—
Rein., G. & Sch. 30	139.—	142.—
Rh. El. Mann 100	168.50	174.—
dto. Vorz. 40	—.—	—.—
Rhena. Aach. 50	75.50	78.75
Rodberg Dar. 60	17.—	—.—

	12. 1.	13. 1.
Röder Darm. 120	145.—	144[illegible]
Rütgerswer. 160	140.—	139[illegible]
Schn. Frank. 100	108.50	109[illegible]
Schuckert El. 700	168 10	169[illegible]
Schf. Berneis 40	88.75	87[illegible]
Siem. & Hals. 700	204.—	206[illegible]
Südd. Metall 100	94.—	92[illegible]
Uhren Furtw. 40	26.—	40[illegible]
Vo. & Häff. St. 25	139.50	140[illegible]
Wayß & Freyt. 40	168.—	172[illegible]
Zell. Wld. St. 100	253.—	250[illegible]
Zuckf. Wagh. 40	145.—	144[illegible]
do. Frankth. 40	11[illegible].—	11[illegible]
do. Heilbr. 40	144.—	143[illegible]
do. Offstein 40	188.—	186[illegible]
do. Stuttg. 4	139.50	143[illegible]
variabel		
Benz Motor. 60	—.—	—.—
Dsch. Petrol. 160	—.—	—.—
Großk. Württ. 20	—.—	—.—
Dtsch. Erdöl 400	180.—	180.[illegible]

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben. Reichsbankdiscont 5 %. — Reichsbanklombardsatz 7 %.

Festverzinsliche Werte	12. 1.	13. 1.
5% L.-E. Kohle	14 60	14 80
5% Pr. Kali	5.90	5.91
Goldanleihe	—.—	—.—
4½ Schatz. IV-V	—.91	0 87
5% D. Reichsan.	0.927	0.882
4% „	0.922	0.87
3½% „	0.915	0.875
3% „	0.935	0.93
4% Schutzgeb.	17 25	16.37
Sp.-Prämienan.	0.60	0.57
4% Pr. Consols	0.92	0.872
3½% „	0.99	0.872
3% „	0.917	0.87
5% Mexikaner	44 50	—.—
4½ Oest. Sch. 14	25.50	—.—
4% Oest. Goldr.	—.—	28 25
4% Oest. Kronr.	3 20	3.—
4% Türk. adm.	15 25	15.—
4% T. Bagd. S. I	26 50	25.50
4% Türk. v. 1905	14.20	14 25
4% T. Zoll 1911	16 50	16.50
4% T. 400 F. Lose	29 75	29 50
4% Ung. Goldr	28 60	28 60
4% Ung. Kronr.	3 60	3 50
5% Tehuantep.	—.—	—.—
4½% „	—.—	—.—
Pfandbriefe		
4% Bad. Schatz.	—.—	—.—
Berl. Hypothek. 1-4, 7-8 u. Abg.	16.15	16.35
do. Serie 23, 24	—.—	—.—
do. Serie 25	—.—	—.—
do. Serie 26	—.—	—.—
do. Komm. S. 1-2	9.—	9.10
Dtsch. Hypoth S. 1, 4—24	16.25	16.35
Frankf. Hypbk. S. 14	15.80	16 75
Frankf. Pfandb. S. 43, 44, 46-52	17.10	17.25
Gothaer Grund-kred. Abt. 2-20	15.30	15 75
do. Abt. 21	14 85	—.—
do. Abt. 22	0.96	0.99
do. Abt. 23	—.—	—.—
do. Abt. 23a	—.—	—.—
do. Kom. Em. 1	—.—	—.—

	12. 1.	13. 1.
Hambg. Hypbk. S. 141—690	13 85	14.—
Mecklenb. Hyp. u. Wbk. S. 1-8	10.30	10.43
Meining. Hypb. Em. 1—17	13.95	14.10
do. Prämienpf.	—.—	—.—
do. Em. 18	0.25	0.28
do. Em. 19	—.—	—.—
Nordd. Grundkr. S. 3—19	14.20	14 60
do. S. 20	—.—	—.—
Preuß. Bodenkr. S. 3—29	14.35	14.75
Preuß. Centralb. 86—99, 01—12	14 55	14.80
Preuß. Komm.	7.90	7.90
Preuß. Hypbk. 1904—05	15.75	16 50
Preuß. Pfandbr. S. 17—33	14.40	14.90
do. S. 34	—.—	—.—
do. Komm. Em. 1—12	7.90	7.80
Rh. Westf. Bod.-kredbk. S. 1-13	13.30	13.60
do. S. 14	—.—	—.—
Eisenbahn-Aktien		
A.-G. f. Verk. 600	210.50	200.—
Hochbahn 500	—.—	96.—
Süd. Eisenb. 800	175.—	160.—
Baltimore	102 25	101.87
Luxemb. P. H. B.	—.—	—.—
Schantung	16.25	17.10
Canada-Pacific	90.12	90.50
Schiffahrts-Aktien		
D. Austral. 300	—.—	—.—
Hapag 300	174 87	176.—
Hamb. Süd 300	1[illegible]9.50	193.—
Hansa 50	200.50	204.
Kosmos 200	171.—	173 25
Nord-Lloyd 40	160.—	161.75
Verein Elbe 40	87.—	91.—
Bank-Aktien		
Bkf. Brau-In. 20	204 50	206.—
Barm. B. Ver. 20	191.—	187.50
Bay. H. u. Wb. 20	220.—	222.75

	12. 1.	13. 1.
Gaggen Eis. 100	55.—	60.—
Geb. & König 400	90.—	90.—
Gelsen. Bgw. 400	186.—	186.—
Gelsen. Guß. 400	15.75	15 75
Genschow 400	107 50	107.50
Germ. Zem. 140	198 50	198 50
Gerresh. Glas 400	164.75	164 75
Ges. f. e. Unt. 100	208.—	208.—
J. Girmes & C. 100	165.—	165.—
Glockenst. 140	58.—	58.—
Gebr. Goedh. 150	121.25	123.—
Th. Goldsch. 200	149.—	149.75
Gothaer Wag. 60	23.—	25.—
Görlitz Wagg. 20	28.50	30.—
Greppin, W. 100	170.—	172.—
Gritzner 300	138 50	140.—
Hacketh. Dr. 40	113.—	113.50
Halle Masch. 40	192.—	192.—
Hammer Sp. 200	139 75	142.—
Han. Masch. 150	142.—	144.—
Hansa Lloyd 20	75.50	74 50
Harburg W. G. 20	112.—	111.—
Harkort Bgw. 20	65.—	—.—
Harpener 600	189.60	188.75
Hartmann 50	49.25	53 87
C. Heckmann 800	80 50	83.—
Hedwigsh. 250	160 50	158 25
Held & Franke 20	104.—	108 50
Hilpert Ma. 80	80.—	76.—
Hirsch Kupf. 150	115.—	117 50
Hoesch Eis. 600	175 50	176 75
Hoffm. Stärke 60	98.—	100 60
Hohenlohew.	28.37	28.50
Holzmann 80	180.37	181.—
A. Horch & C. 180	123.—	125.—
Hotelb.-Ges. 700	181.—	181.—
Howaldw. 300	—.—	—.—
Humboldt M. 20	57.50	55.50
Lud. Hupfeld 80	37 50	38.—
C. M. Hutsch. 80	82.25	82 25
Jlse Bergb. 200	267.—	270.—
Jeserich Asph. 40	174.—	168.—
M. Jüdel & Co. 60	159.—	158.25
Jungh. Gebr. 140	112.—	118 50
Kahla Porz. 100	131.—	128.75
Kahlbaum 20	175.—	—.—
Kali Aschers. 50	163.—	168.—
Karlsr. Msch. 50	44.—	55.—
Klöcknerw. 600	162.—	166 25
Köhlm. Stärk. 60	127.50	123 75
Kolb & Schül. 100	—.—	—.—
Köln-Neuess. 60	182 50	—.—

	12. 1.	13. 1.
Köln-Rottw. 140	—.—	—.—
Kosth. Cell. 80	112.—	—.—
Krauss & Cie. 50	81.75	—.—
Kronpr. Met. 150	125.—	134.—
Kyffh. Hütte 20	—.—	92.—
Lahmeyer 150	154.75	160.—
Laurahütte 50	84 50	87.—
Leopoldsgr. 140	132.12	132.87
Linde Eism. 100	189.—	190.
Lindström 200	209.50	—.—
Lingner W. 140	127.—	133.—
Linke Hoffm. 20	92.—	92.—
Ludw. Löwe 300	289.—	294.—
C. Lorenz 60	143.—	141.—
Lüdensch. M. 60	124.—	125.—
Magdebg. M. 80	134.—	142.—
C. D. Magirus 50	70 75	70.—
Mannesm. 600	214.—	214.—
Mannesm. M 200	—.—	—.—
Mansf. Bergb. 50	148.75	148.50
Marienh. b. K. 80	84.—	80.—
M. Fb. Breuer 100	—.—	—.—
Maximilians. 120	213.—	210.—
Mch. Wb. Lin. 40	268.—	273.—
M. Web. Zitt. 100	128.—	132.37
Metallbank 160	184.75	183.—
Miag 20	162.—	161.—
Mix & Genest 100	145.—	143.—
Motor. Deutz 150	80.25	87.50
Mülh. Bergw. 700	160.—	166.—
Neck. Fahrz. 100	118.75	123.—
Nieder. Kohl. 300	197.—	197.—
Nordd. Stgt. 500	207.—	201.—
„ Wollkämm 500	181.50	180.—
Nord. Kraft. 100	112.—	117.75
Nürnb. Herk 80	74.—	74.75
Obersch. Ebf. 60	123.25	124.50
„ Kokswerk 400	147.—	147.—
Ocking-St. 500	69 75	69.75
Orenstein 200	137 50	139 50
Panzer A.-G. 200	101 50	100.—
Phön. Bergb. 300	137.—	136 25
Jul. Pintsch 500	147 75	146 75
Pittl. Werkz. 120	180.—	179.—
Rathg. Wag. 100	91.—	93 50
Ravensb. Sp. 200	—.—	—.—
Reichelt Met. 100	114.—	115.—
Reisholz Pap. 120	336.—	336.—
Rh. Braunk. 300	251.—	255.—

	12. 1.	13. 1.
Berl. Han. G. 100	274.—	276.—
Commerzbk. 60	226.25	223.—
Darmst. Bk. 100	267.—	269.—
Deutsche Bk. 60	192.50	192 50
D. Uebersb. 1000	140.—	140.—
Disc.-Kom. 40	186.50	185.75
Dresdner Bk. 20	187.—	185.75
Leipz. Cred. A. 20	—.—	—.—
Mitt. Creditb. 20	189.—	189 25
Oest. Credit	9.20	9 37
Reichsbank 100	180.—	179.25
Rh. Creditbk. 20	156.—	158.—
Rhein. Westf. Bd. Cr. Bk 100	177.—	180.—
Wiener Bankv.	6.30	6.40
Brauerei-Aktien		
Engelhard 300	—.—	176.—
Schöfferh.-B. 250	309.—	306.—
Schulteis-Pa. 20	305.—	310.50
Industrie-Aktien		
Aach. Leder 60	27.—	28.50
Accumulat 500	166 25	166.75
Adler & Opp. 250	182.—	179.75
Adlerh. Glas 200	162.—	165.—
Adlwerke 40	118.—	120.—
Allg. Elek. G. 50	170.—	174.—
Ammendf. P. 50	233.25	236.—
Angl. Con. G. 100	128 75	129.75
Anna. Stein. 300	90.—	85 25
Annener Guß 150	30.—	26.25
Asch. Zellst. 300	181.—	181.—
Augs. Nrb. M. 200	139.50	138.—
Balcke Masch.	—.—	—.—
Barop. Walz. 140	135.—	135.—
Basalt A.-G. 20	99 25	104.—
Bay. Spiegelg. 60	80 25	80.—
J. P. Bembg. 200	265 25	278.—
Berg Evekiu. 400	96.—	95.—
Berger Tiefb. 50	295.—	292.—
Bl. Anh. M. 100	64 50	65.50
Bergm. E. W. 200	166 75	168.—
Bl. Karl. In. 1000	111.25	115.—
Bl. Maschin. 100	136 75	141.50
Bing Nürnb. 50	60.25	58.75
Bochum. Guß 50	185 25	185.75
Gebr. Böhler 100	—.—	—.—
Braun. Brik. 500	187.—	190.—
Brsch. Kohle 150	220.—	220.—
Breitenbg. Ze. 80	170.—	170.—
Brem. Linol. 250	239 50	235 50
Brem. Vulk. 1000	128.—	129.—
„ Wollkä. 1000	179.50	—.—

	12. 1.	13. 1.
Brown Bov. & C.	—.—	—.—
Buderus 200	116.—	118.12
Busch Wagg. 80	91.75	93.—
Capito & Kl.	89.—	—.—
Charl. Wass. 120	134.—	134.50
Chm. Buckau 300	150.—	150.—
„ Heyden 40	138.60	139 60
„ Gelsenk. 1000	125.—	122 25
„ Albert 300	175.—	176.—
Conc. Chem. 400	—.—	99 50
Cont. Cautch. 40	127.75	133 25
Daimler 60	89.—	89.—
Delm. Linol. 160	229.—	—.—
Dessauer Gas 80	187 50	186.87
Dsch. At. Tel. 150	142.—	—.—
„ Luxembg. 100	186.—	184.—
Dsch. Eb. Sig. 80	—.—	—.—
„ Erdöl 400	180 25	179.—
„ Gußstahl 60	126.—	132.—
„ Kaliw. 200	131.50	134 50
„ Spiegelgl. 100	96.—	90.25
„ Ton u. St. 20	167.—	168 50
„ Wolle 80	65.—	68.50
„ Eisenhdlg. 80	98.12	106.25
„ Maschin. 100	120.—	122.—
Donnersm. 500	141.—	138.75
Dresd. Gard. 50	144 75	147.50
Düren. Met. 1000	106 05	108.—
Dürkopp 150	81.—	83.—
Düss. Eisenh. 250	77.75	73.—
Dyckerhoff 60	58.—	60.—
Dyn. Nobel 120	150.—	160.—
Eintr. Brk. 600	192.—	195.—
Eisen. Kraft 250	93.—	94.—
Elek. Liefer. 200	173.—	176.—
„ Licht u. Kr. 60	178 50	180.—
El. Bd. Woll. 100	60 25	63.—
Email. Ullrich 60	65.—	70.—
Enzinger W. 100	107.—	107.—
Erlanger Bw. 100	182.—	182.—
Ernemann 50	82.—	79.—
Eschw. Bg. 600	173.—	179.75
Ess. Steink. 700	190 50	188.50
Faber Bleist. 140	126.—	129.75
I.-G. Farb. In. 100	319 50	326.—
Feldm. Pap. 60	200.—	204.—
Felt. & Guill 300	166 50	170.—
Frankt. Zuck. 40	115.—	116.—
Frankonia 100	21.75	21.—
Friedrichsh. 300	135.—	138.—
R. Frister 60	116.—	116.—
Fuchs Wagg.	0.55	0.55

	12. 1.	13. 1.
Rh. Elektra 100	169.—	176.—
„ Stahlw. 300	199.75	200 50
„ Nass. Bg. 100	—.—	—.—
„ Spiegelgl. 300	197.25	197.—
Rh. W. Klkw. 300	142.—	148.—
Rhenania Ch. 20	74.50	77.50
Rheydt elekt.	—.—	—.—
Riebeck Mon. 400	182 50	183.—
J. D. Riedel 40	114 50	114.—
Rock. & Sch. 1000	98.—	99.50
Roddergrube 400	—.—	—.—
Rombach H. 300	13.25	13 50
Rosent. Porz. 300	147.	150.—
Rütgersw. 100	138.50	137 60
Sachsenwerk 20	125.87	128 87
Sächs. Thüring. Portl. Zem. 150	205.75	204.—
Sächs. Wagg. 50	76.—	77.25
Sächs. Webst. 40	125.—	128.—
Salzdetfurth 160	203.25	207.25
Sangerh. M. 60	159.60	160.—
Sarotti 20	187.87	189.50
Schäfer Blech 60	36.—	—.—
Scheideman. 200	33.25	37.—
Schering ch. 250	248.—	248.—
Schl. Textil. 100	83.50	87 50
Schl. Zink 100	150.—	149 25
H. Schneider 80	110.—	114 25
Schöller Eitort	57.75	59.25
Schriftg. Off. 160	—.—	—.—
Schub & Salz. 100	258.—	257.—
Schuckert 700	166.50	168.—
Seebeck 200	76.—	84.—
Siegen Solin. 40	72.—	74 25
Siemens Glas 200	180.—	178.—
Siemens Hal. 700	201.50	205.—
Siuner 100	69.—	71.—
Staßfurt Ch. 100	76.—	82 25
Stett. Cham. 300	115.—	110.—
„ Vulkan 120	77 25	80.—
Stöhr & Cie. 250	165.	165.—
Stoewer Näh. 200	1[illegible]4.50	108.—
Stolb. Zink 100	197.—	196.—
Stral. Spielk. 600	240.—	245.—
Tafelglas 60	125.—	129.—
Tecklenburg	40.—	40 50
Telefon Berlin 60	107.50	110.—
Terra A.-G. 80	51.—	—.—
Thale Eisen. 200	—.—	—.—
Thome, Fr. 400	120.—	118.—
Transradio 150	150.—	154.—
Tüllf. Floha 200	109.—	—.—

	12. 1.	13. 1.
Union ch. Pr. 150	101.—	102[illegible]
Varziner Pap. 80	133 25	102[illegible]
V. Bl. Fr. Gum 40	103.50	109[illegible]
V. Dsch. Nick 300	181.50	180[illegible]
V. Glanz. Elb. 300	409.—	402[illegible]
V. Mt. Haller 220	110.—	112[illegible]
V. Schf. Bern. 40	87.—	88[illegible]
Ver. Stahlw. 1000	154.75	155[illegible]
V. St. Zypen 600	251.—	260[illegible]
Viktoria-Wk. 50	105.75	109[illegible]
Vogel Tel.-Dr. 40	120.—	122[illegible]
Vogtl. Masch. 40	96.—	102[illegible]
„ Tüllfab. 140	—.—	77[illegible]
Vor. Biel. Sp. 180	—.—	—[illegible]
Wand.-Wk. 100	225.—	227[illegible]
Warst. Grube 60	182.—	180[illegible]
Wegelin-Russ 40	130.—	140[illegible]
Weg. & Hübn. 100	138.—	139[illegible]
Werns. Kam. 50	55.—	62[illegible]
Westeregeln 150	172.50	174[illegible]
Wfl. D. Hamm 50	—.—	—.—
Wfl. Eis. Lg. 250	65.75	65[illegible]
Westf. Kupf. 100	95.—	100[illegible]
Wick. Zem. 500	172.50	172[illegible]
Wilhelmsh. E. 40	96.—	91[illegible]
Witten. Guß. 200	62.—	64[illegible]
Wittkop Tfb. 140	154.—	155[illegible]
R. Wolff 80	72.—	75[illegible]
Zeitz. Msch. 100	178.—	179[illegible]
Zellstoff-Ver. 50	143.75	144[illegible]
Zellst. Wald. 100	255.—	253[illegible]
Zimmermsw. 20	12.—	—[illegible]
Zwickau Ma. 20	42.75	42[illegible]
Kolonialwerte		
Dtsch. Ostafr. 50	360.—	—.[illegible]
Neu-Guinea 20	1818.	—.[illegible]
Otavi-Minen	39 37	42[illegible]
Nichtamtl. Notierungen		
Dsch. Petrol. 160	—.—	80.[illegible]
Sloman-Salpet.	—.—	—.[illegible]
Ergänzungs-Kurse		
Brem. Besig. 20	94 87	93[illegible]
D. Schachtb. 500	128.—	13[illegible]
Fein Jut. Sp. 100	1[illegible]5.—	12[illegible]
Grün & Bilf. 180	169.—	16[illegible]
Knorr 50	—.—	17[illegible]
Koll. & Jourd 200	92.—	9[illegible]
Mot. Mannh. 100	42 25	4[illegible]
Schuhf. Herz 60	80 50	8[illegible]
Wiesl. Ton 200	119.—	—[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg